

Das 18. Bridgefestival

in Wyk auf Föhr



Mrs. & Mr. Wyk 2016

*Eine Woche Geistessport
mit Urlaubsfeeling*

DEUTSCHE SPIELER
überzeugen bei
der EM

18. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

Wyk auf Föhr



DAS RESSORT BREITENSPORT DANKT DEN SPONSOREN!



BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de



Q-Plus
www.q-plus.com

 **Dr. Karl-Heinz Kaiser** 
www.kaiser-bridge.de



Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de



Hans-Jürgen Lorke
www.bridgetabellenbuch.de



Autovermietung Föhr
www.autovermietung-foehr.de



Bu-bu der bunte Buchladen / Wyk
www.bu-bu.de

VVOLZ
Grafik Design
Viviane Volz www.vvolz.de


Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de



Alte Druckerei (Wyk) / Die Weinstube
www.altedruckerei.dasweinkontor.com



Bridge und Hobby-Versand Inge Plein
www.bridge-versand.de



Uwe Schoolmann



MAYR MIESBACH
DRUCK · MEDIEN · VERLAG

Mayr Miesbach
www.mayrmiesbach.de



Bridgeland
www.bridgeland.de



Nordland Appartement Vermittlung
www.nordland-appartements.de



Wolfgang Rath
www.bridge-mit-rath.de



Liebe Bridgefreunde,

unverhofft kommt ja bekanntlich oft. Das trifft auch und ganz besonders auf Erfolge am Bridgetisch zu. Wenn man die Erwartungen nicht zu hoch schraubt, läuft es oft überraschend gut. Ein Musterbeispiel für diese Erfahrung lieferte das deutsche Open-Team bei der Europameisterschaft in Budapest.

Es war eine mitreißende Performance, die die neu formierte deutsche Mannschaft in der ungarischen Hauptstadt geboten hat. Mit einem beeindruckenden Kraftakt schafften Sabine Auken, Roy Welland, Michael Gromöller, Martin Rehder, Julius Linde und Christian Schwerdt mit ihrem neuen Kapitän Kevin Castner die Qualifikation für den Bermuda Bowl, die Weltmeisterschaft im kommenden Jahr. 37 Runden mit je 16 Boards in zehn Tagen: Da ist auch enorme Kondition gefordert – eine nicht nur geistes-sportliche Herausforderung.

In der Heimat wurde tagtäglich immer intensiver mitgefeibert, viele Wettkämpfe konnten live auf BBO verfolgt werden. Die Redaktion des Bridge-Magazins hat sich zu einem eigenen (vergleichsweise deutlich kleineren) Kraftakt entschlossen, um den brillanten Auftritt des deutschen Teams durch Aktualität zu würdigen: Der Drucktermin wurde um mehrere Tage verschoben, um das Endergebnis noch in der Juli-Ausgabe vermelden zu können.

Sportpolitisch kann das Abschneiden in Budapest gar nicht hoch genug gewertet werden. Das deutsche Bridge hat sein stark angekratzt Image mit einer blitzsauberen Vorstellung wieder aufpoliert.

Unverhofft kommt aber auch bei den kleinen Dingen des Alltags oft – siehe unsere Titelstory. Die Organisation des Bridgefestivals ist Jahr für Jahr eine Mammutaufgabe mit immer neuen, nicht kalkulierbaren Problemen. Orga-Chefin Betty Kuipers hatte plötzlich eine unangenehme Aufgabe: Die eingelagerten Bietboxen hatten Feuchtigkeit gezogen und waren unbrauchbar. Fieberhaft suchte sie eine Lösung – und fand hilfsbereite Sponsoren. Unverhofft kommt eben auch Unterstützung oft.

Viel Spaß mit dem top-aktuellen Bridge-Magazin!

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016	4
-----------------------------------	---

5 TITELSTORY

Impressionen vom 18. Bridgefestival in Wyk auf Föhr	5
---	---



7 SPORT

Der kleine Turnierleiter	7
Vier-Länderkampf in Utrecht	10

13 JUGEND

Der Abtritt der alten Brigade	13
Jung und Alt gesellt sich gern	15

16 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge!	16
Rätsel	21
Buch Rezension	22
Der Motzki unter den Bridgern – Folge 10	23
Vera spielt Teamturnier – Folge 4	25

27 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben	27
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen	28
Expertenquiz	29

37 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 05/2016	37
Knack die Nuss – Folge 07/2016	37

39 REGIONALES

Fränkische Paar- und Teammeisterschaft in Nürnberg	39
Größtes Bridge-Event am Niederrhein	40
Bridge-Halligalli war erfolgreich	40

41 DBV INTERN

Der DBV gratuliert	41
Übungsleiterkurs	41
Hinweis der Redaktion	41

42 IMPRESSUM

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Deutsches Open-Team qualifiziert sich mit Platz 5 bei der EM für die Weltmeisterschaft

Budapest. Zehn Tage Spitzensport wurden von Erfolg gekrönt. Das neu formierte deutsche Open-Team hat sich mit einer beeindruckenden Leistung Platz 5 unter 37 teilnehmenden Nationen bei den Europameisterschaften in Budapest erkämpft – und sich damit für den Bermuda Bowl 2017 in Lyon qualifiziert.

Sabine Auken, Roy Welland, Michael Gromöller, Martin Rehder, Julius Linde und Christian Schwerdt (mit ihrem neuen Kapitän Kevin Castner) boten dabei eine ausgeglichene Mannschafts-Leistung und spielten konstant auf höchstem Niveau. Lange Zeit lag das deutsche

Team sogar auf Platz zwei. Herzlichen Glückwunsch!

Das deutsche Damenteam mit Marie Eggeling, Anne Gladiator, Barbara Hackett, Susanne Kriftner, Claudia Vechiatto, Elke Weber (NPC: Paul Grünke) landete auf Rang 11 von 23 Teams.

Die deutschen Senioren mit Waltraud Vogt, Claus Daehr, Berthold Engel, Loek Fresen, Herbert Klumpp, Reiner Marsal, (NPC: Jörg Fritsche) erreichten Platz 12 von 24 Teams.

Bestes deutsches Paar bei der Damen-Paar-EM (61 Paare) wurden Barbara Hackett - Marie Eggeling auf Platz 11. *pez*

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

♦ JULI ♦

- 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
- 02.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
- 03.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
- 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
- 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier
- 17.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Offenes Rosen-Paarturnier
- 17.07. **OLDENBURG** / 2. Kneipenturnier
- 29. – 31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier

♦ AUGUST ♦

- 07.08. **GOSLAR** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Goslar

4. Deutsche Meisterschaftswoche

- 20. – 21.08. **BERLIN** / 10. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
- 22. – 23.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
- 24. – 25.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 26. – 28.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

♦ SEPTEMBER ♦

- 03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE** / Hohenroda
- 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
- 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
- 24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
- 25.09. **ASCHAFFENBURG** / 7. Kneipenturnier

♦ OKTOBER ♦

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
- 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
- 01. – 03.10. **BURGHAUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Burghausen

- 02. – 03.10. **BIELEFELD** / 10. Bielefeld Cup (Teamturnier)
- 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 08.10. **TAUBERBISCHOFSGHEIM** / Herbstturnier
- 08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
- 08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
- 15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
- 16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
- 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
- 21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
- 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
- 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
- 29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

♦ NOVEMBER ♦

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
- 19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

♦ DEZEMBER ♦

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



♦ INTERNATIONAL 2016 ♦

- 03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN**
2016 World Bridge Games

♦ Text und Bilder: Sigrid Battmer

Ein REIZEN und ein STECHEN ...

Impressionen vom 18. Bridgefestival in Wyk auf Föhr



Ende Mai war es wieder einmal soweit: die Wanderung der unverdrossenen Bridgespieler Richtung Norden. Auf der Insel Föhr formierten sie sich zu Gruppen, damit Sie Ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen konnten, dem Bridgespiel. Die Insel empfing uns mit Sonnenschein und einladendem Wetter. Zweimal konnte ich einen imposanten Sonnenaufgang einfangen, einmal zu Beginn, das andere Mal gegen Ende des Festivals.

NACHDEM MAN IN SEINER Unterkunft gerade seine Sachen abgestellt hatte, ging es Richtung Kurhaus: Mal sehen, wer schon alles da ist ... Am Samstagnachmittag konnte man sich noch einschreiben, um 19:00 Uhr gab es dann den sogenannten Cocktailempfang. Wegen des Wiedersehens mit alten Bekannten findet man sich zu diesem Ereignis immer sehr früh ein. Mit einem Glas in der Hand geht es dann zum Bridgetisch.

Frau Kuipers eröffnet das Festival und der Präsident des DBV Kai-Ulrich Benthack begrüßt die Teilnehmer, ebenso der Geschäftsführer der Föhr-Tourismus-GmbH, Herr Jochen Gemeinhardt. Das anschließende Turnier fand an 66 Tischen statt.

DER COACHING-DAY am nächsten Morgen war sehr gut besucht. Über 30 Interessierte ließen sich in das beliebte Kartenspiel einführen. So gab es an sechs Tischen interessante Runden, wobei sich einige Probanden noch Nachschlag im Laufe der Woche holten. Auch unser Präsident entdeckte seine Neigung zum Unterrichten. Selten war die Nachfrage so groß, bleibt zu wünschen, dass es bundesweit bei einzelnen Bridgeclubs zu Buche schlägt. Täglich gab es auch wieder den beliebten Unterricht bei Wolfgang Rath. Der Saal war wie immer gefüllt und man musste schon früh erscheinen, um einen der begehrten Plätze vorne zu ergattern. Selbst am freien Tag wurde vom Unterricht Gebrauch gemacht, der bei schlechtem Wetter angeboten werden wurde.

Die Presse war auch vertreten. So konnte man dann in der Lokalpresse auch „vom Reizen und Stechen“ lesen.

EIN UNERWÜNSCHTER KOMMENTAR

Wie es immer ist, wenn Bridger untereinander sind, gereizt wurde nicht immer nur das Blatt. Eine Spielerin berichtete, nachdem sie einen sicheren 3SA-Kontrakt nach eigener Einschätzung erfolgreich gegen die Wand gefahren hatte, dass die Gegnerin das mit: „Sie waren überfordert!“ kommentierte.

Ob man so unbedingt scharf darauf war, diese Worte aus dem Mund des Gegners zu hören, wage ich zu bezweifeln. Manche Gegner gingen sogar noch weiter und orderten die Karten vom Dummy gleich selbst. Nachdem eine allseitige Reizung in 3♥ ihr Ende findet, spielt die Gegnerin ♠A aus, begleitet von den Worten: „Wenn ich den Tisch sehe, werde ich mich wahrscheinlich ärgern, dass ich nicht 3♣ gereizt habe.“ Der Dummy kommt runter und sie bestätigt: „So ist es!“ Doch dabei lässt sie es nicht bewenden. Noch bevor die obligatorischen 10 Sekunden vor dem Ordern der ersten Karte vom Dummy verstrichen sind ertönt ihre Stimme sehr bestimmt: „PIK!“ Dem Verdutzen folgte dann aber ganz schnell ein lautes Lachen, das im ganzen Saal zu hören war.

Eine Hand möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Butler 4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A72	♠ KDB10964
♥ A54	♥ KDB10
♦ 9852	♦ 4
♣ B107	♣ 6
♠ 5	♠ 83
♥ 7	♥ 98632
♦ AKDB6	♦ 1073
♣ AKD952	♣ 843

Diagramm: W (West) und S (South) sind Partner. N (North) und O (East) sind Gegner. Die Karten sind wie folgt verteilt:

- West (W): ♠ 5, ♥ 7, ♦ AKDB6, ♣ AKD952
- South (S): ♠ 83, ♥ 98632, ♦ 1073, ♣ 843
- North (N): ♠ A72, ♥ A54, ♦ 9852, ♣ B107
- East (O): ♠ KDB10964, ♥ KDB10, ♦ 4, ♣ 6





Freude
über das
gewonnene
Laptop



Mrs. und Mr. Wyk – Gerda Heinrichs und Ulrich Kratz mit
Präsident Kai-Ulrich Benthack und Vizepräsidentin Betty Kuipers



Die jüngste Teilnehmerin beim
Coaching-Day



1. Preis bei einem Bridgeturnier in Berlin 1925



Gespannte
Erwartung
vor dem
Beginn eines
Turniers



Gut
gefüllter
Saal
beim
Unterricht

Außer einem 8-Kartenfit in Pik steht die Hand ziemlich schräg. Wie man es dreht oder wendet, man gibt halt 2 Asse raus. Und alle, die mit ihren 31 FP und gaaanz viel Längenpunkten einen Schlemm anvisiert hatten, fielen. Nur ein Paar begnügte sich mit 4♠ und machte, fast obligatorisch, die berühmten 2 Überstiche. Wenn wir nun festgestellt haben, dass kein wie auch immer gearteter Klein-Schlemm normal erfüllbar ist (einer hat es trotzdem geschafft), stellt sich nur die Frage, ob er kontriert oder unkontriert über den Jordan geht. Da kann man ja noch friedlich gestimmt sein, aber wenn sich Ost in 7SA versteigt? Schonen Sie dann als Nord auch Ihre rote Karte, wie in der M-Gruppe pas-siert????

BEIM STÖBERN IN EINEM Antikladen fand eine Bridgespielerin unter den Raritäten etwas ganz Besonderes: Eine Jugendstiluhr, die eine Madame Olszowska am 22.11.1925 als 1. Preis bei einem Bridgeturnier in Berlin gewonnen hatte.

KEIN FESTIVAL IN WYK ohne abschließende Feierlichkeiten und Tombola. Dieses Mal stand wieder die Nationalpark-Halle zur Verfügung. Alles war festlich geschmückt. Nach der Siegerehrung wurden Mrs. und Mr. Wyk gekürt: Frau Gerda Heinrichs und Herr Ulrich Kratz. Als erste Amtshandlung zogen sie die Lose und die üblichen Verdächtigen brachten die Preise humorvoll an den Mann und die Frau. Der Hauptpreis, das Laptop, wurde zuletzt

verlost, die Gewinnerin hatte zuvor schon einen Spitzenschirm gewonnen.

Der Termin für Wyk 2017 steht schon fest, bitte notieren (und kommen): 10. bis 18. Juni 2017 ♦

DER DBV SAGT DANKESCHÖN

Vizepräsidentin Betty Kuipers möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei dem **Dänischen Bridgeverband** und **Merle Schneeweis** für das Sponsoring der 400 Bietboxen bedanken.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Stopp-Karte außer der Reihe

FRAGE

Seit langem verfolge ich mit Interesse Ihre Rubrik: „Kleiner Turnierleiter“. Nun habe ich selbst ein Problem, zu dem ich gerne Ihr Urteil wissen möchte:

In einem Anfall geistiger Umnachtung zückte ich als Nord-Spieler die Stopp-Karte in der Absicht, 2 ♦-Multi zu eröffnen, obwohl meine Partnerin Teiler war und noch nicht gereizt hatte. Noch bevor die Stopp-Karte auf dem Tisch lag, kam von links die Wortmeldung: „Du bist gar nicht dran!“ Erschrocken blickte ich auf das Board und sah sofort, dass meine Gegnerin Recht hatte. Ich steckte also die Stopp-Karte zurück. Ich hatte noch kein Gebot auch nur angedeutet, aber natürlich wussten jetzt alle am Tisch, dass ich irgendeine Sprung-Eröffnung machen wollte.

Meine Hand: ♠A75 ♥K4 ♣ADB9752 ♣K

Die Hand meiner Partnerin: ♠10 ♥A97532 ♣K103 ♣AB7

Meine Partnerin eröffnete auf Süd 1♥, West reizte 1♠, ich 2♣, worauf meine Partnerin auf 3♣ ging. Ich bot daraufhin 6♣ und alle passten.

Unsere Partnerschaft hatte einen Top, weil kein an-

deres Paar den Kleinschlemm, geschweige denn den Großschlemm gereizt hatte. Die anderen Paare reizten entweder 4♥ und erfüllten mit 1-2 Überstichen, oder landeten in 5♣+2.

Die Gegnerin fühlte sich benachteiligt, und wir legten den Fall unserer erfahrenen Ex-Sportwartin vor, nachdem ich als Turnierleiter befangen war. Diese sah keinen Hinweis, dass meine Partnerin die verbotene Information ausgenutzt haben könnte, nachdem die Schlemm-Entscheidung von mir alleine getroffen wurde, und entschied, den Score zu belassen. Sehen Sie das genauso oder kommen Sie zu einer anderen Entscheidung?

Weitere Frage: Wenn ich nicht nur Stopp, sondern auch noch 2♦ gelegt hätte, wäre meine Partnerin definitiv aus der Reizung gewesen (TBR §31B). Hätte ich in diesem Fall mein Gebot zurücknehmen dürfen, um eine andere Ansage zu machen, wenn ich an der Reihe gewesen wäre oder muss das Gebot außer Reihe dann wiederholt werden/liegen bleiben?

ANTWORT

Dass Sie eine Stopp-Karte außer der Reihe gelegt haben, ist nach §17 der Turnierordnung nicht direkt strafbewehrt. Aber es ist eine unerlaubte Information für den Partner, die vom Turnierleiter nach dem Board gewürdigt werden muss. Dabei ist die Information ziemlich unspezifisch: Weder suggerieren Sie eine Stärke, noch eine Farbe. Allerdings schließen Sie gewisse Handtypen aus, wie etwa eine 08/15-Eröffnung oder eine SA-Verteilung mit weniger als 20 Punkten.

In der vorliegenden Hand hat Ihre Partnerin allerdings nur offensichtliche Gebote abgegeben, die Eröffnung und die Hebung in Karo sind automatisch. Die Entscheidung über den Kontrakt haben Sie getroffen und es ist nicht zu erkennen, dass die un-

erlaubte Information ausgenutzt wurde; ich bin da ganz auf der Seite Ihrer Ex-Sportwartin. Der Turnierleiter sollte deshalb Ihnen gegenüber eine Ermahnung aussprechen, aber den Score bestehen lassen.

Wenn sie direkt 2♦ gelegt hätten, wäre das ein Gebot außer der Reihe gewesen, das entsprechend der §§29 und 31 behandelt wird: Der Gegner hat das Recht, das Gebot außer der Reihe anzunehmen, dann geht die Reizung straflos weiter, als wären sie Eröffner gewesen (§29.A). Wenn er das nicht tut, müssen sie ihre 2♦-Eröffnung wieder zurücknehmen und dürfen an der weiteren Reizung nach Gusto teilnehmen, Ihre Partnerin wäre allerdings für den Rest der Reizung gesperrt (§31.B).

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

19.12. - 9.1.2017 4★★★★ Barrosa Park
Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Bei Buchung bis 5.9.2016 14 Tage ab € **1.475,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2017 5★★★★ Alion Beach
Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen,

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne
In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser hochelegantes Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € **1.583,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.796,-**
kein EZ-Zuschlag

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2017 Maritim Kurhaushotel
Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.425,-**
22.-28.12. ab € **675,-** / 28.12.-3.1. ab € **795,-**

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark
Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € **1.365,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
22.-28.12. ab € **680,-** / 28.12.-3.1. ab € **740,-**

Festtage in Bad Nauheim



Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin
Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **995,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande
Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.265,-**

Noch wenige Plätze frei

„Stammgastwoche“ in Berlin!

7. - 14.8.2016 Maritim Hotel Berlin

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € **889,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

11. - 25.9.2016 Maritim Seehotel

Mit Matthias Goll

Ab € **1.795,-** (eine Woche ab € **945,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Goldener Oktober in Meran

14. - 24.10.2016 4★ Superior Meranerhof

Mit Matthias Goll

Ab € **1.375,-** (eine Wo. ab € **1.009,-**) bei Buchung
bis **15.7.2016** danach ab € **1.415,-** (ab € **1.031,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2016 5★ Hotel Alion Beach

Mit Matthias Goll

Ab € **1.225,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Badeurlaub am Schwarzen Meer

14. - 28.9.2016 4★ Sol Luna Bay Resort



Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor. Unser **neues Hotel** liegt direkt am kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Seminare

Wiesbaden 28. - 30.10.2016

„Die Kunst der Blattbewertung“
Hotel Oranien

Ab € **275,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Stuttgart 11. - 13.11.2016

„Alles über Kontra“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € **295,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Rhodos - Insel des Sonnengottes

6. - 20.10.2016



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € 935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue (Foto) anbieten:

Ab € 1.245,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Bridgewoche auf Sylt

16. - 23.10.2016 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 951,-

Halbpension € 119,- / Woche

Sizilien!

29.10. - 12.11.2016 4★ Arathena Rocks



Unser 2014 renoviertes 4★★★★ Hotel liegt direkt am Meer am Ortsrand von Naxos, der ältesten griechischen Siedlung Siziliens. Zur Uferpromenade mit einem kleinen Hafen, Geschäften, Boutiquen und Restaurants ist es nicht weit. Taormina mit seinen alten Palästen, Kirchen und winkligen Gassen ist nur wenige Kilometer entfernt (Linienbus!). Ein Ausflug pro Woche ist im Preis inkludiert.

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Ab € 1.185,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Tunesien - den Winter verkürzen!

5./6. - 19./20.11.2016

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.215,- bei Buchung bis 1.8.2016

danach ab € 1.265,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Sonneninsel Lanzarote!

24.1. - 7.2.2017 4★ Iberostar Lanzarote Park



Unser **neues Hotel** liegt direkt an der Uferpromenade von Playa Blanca im Süden der Insel und nur wenige Meter vom Hafen und dem Stadtzentrum entfernt. Wiedereröffnung nach **Komplettsanierung** im November 2016!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.575,- bei Buchung bis 15.10.2016

danach ab € 1.675,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 16,-

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.995,- bei Buchung bis 15.10.2016

danach ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

In Vorbereitung

Gran Canaria 22.2. - 8.3.



MS Astor

Italianische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua-Livorno-Civitavecchia-Neapel-Palermo-Sardinien-Genua

Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Auf den Spuren der Portweinsegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 1.829,-



MS Artania

Maritimer Jahreswechsel

21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

2-Bett Außenkabine ab € 6.299,- Einzelnutzung ab € 7.879,- inkl. Rückflug

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!



MS Astor / MS Columbus

Vorschau 2017

Grönland 18.7. - 8.8.

London 3. - 11.9.

Westeuropa 11. - 23.9.

Kuba 30.10. - 8.12.

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Pre-empt von A-Z

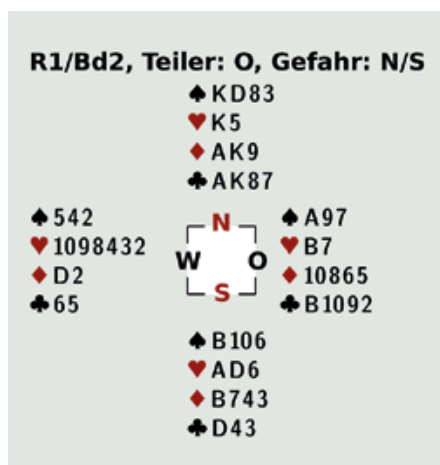
Vier-Länderkampf „Neighbour Challenge“ in Utrecht

♦ Text und Fotos: Elke Weber

Wodurch unterscheidet sich das moderne Spitzenbridge vom herkömmlichen Bridge? Für mich gibt es eine klare Antwort: Es wird viel aggressiver gesperrt und gereizt, insbesondere in günstiger Gefahrenlage. Open-Spieler reizen noch furchtloser als Damen, aber international hat sich gerade das Damenbridge in den letzten Jahren sehr gewandelt. Zu den bekanntermaßen aggressiven Teams gehören die aus den Niederlanden, aus Dänemark und aus Schweden. Ob es ein Zufall ist, dass sie gleichzeitig auch zu den Teams gehören, die bei Bermuda Bowl und Venice Cup regelmäßig mit von der Partie sind?

Der 4-Länderkampf „Neighbour Challenge“ wurde 2013 von Dänemark ins Leben gerufen und fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt. Je 4 Damen und Open Teams spielten ein Trainingsmatch zur Vorbereitung auf die anstehende EM in Budapest, diesmal fand der Event in Utrecht statt. Im Vergleich dieser 8 Tische fand ich es besonders spannend, wie 3 Hände gereizt wurden, in denen den Akteuren eine nicht ganz lupenreine Sperransage als Option zur Verfügung stand.

GLEICH IN BOARD 2 des ersten Durchgangs hätten man denken können, wir sind vom Pech verfolgt, denn unsere Gegner waren die einzigen, die einen völlig kalten 32-Punkte-Schlemm ausreizten.

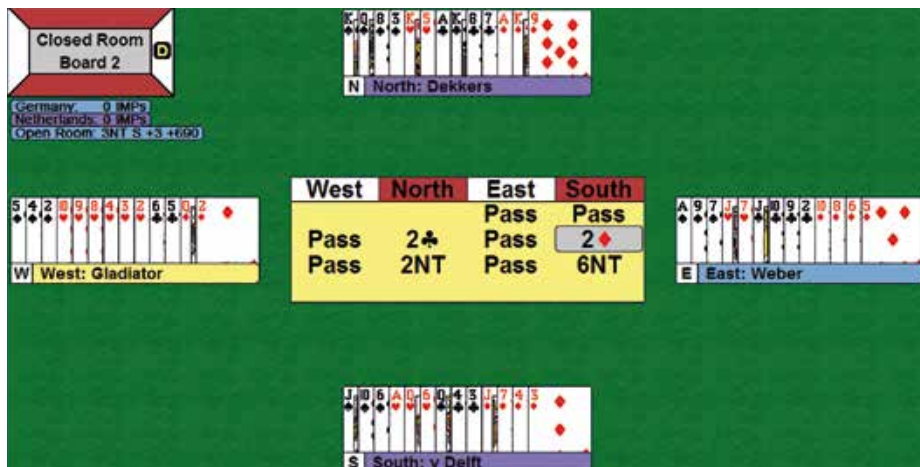


Wie sich dann herausstellte, war die Westhand mit ♠542, ♥1098432, ♦D2, ♣65 angesichts von Position und Gefahrenlage, d.h. 3. Hand, weiß gegen rot, an allen (!) anderen Tischen mit einer Sperransage eröffnet worden, meistens mit 2♦-Multi. Wären Sie auf diese Idee gekommen? Danach wird es für Nord-Süd erheblich

schwieriger, ihren Schlemm zu reizen, diese Hürde hat kein Paar überwunden. Für alle, die 2♦ für zu gewagt halten, sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass Roy Welland zu dieser Hand nur meinte: „Ich hätte sie mit 3♥ eröffnet.“

AUCH IN UNGÜNSTIGER Gefahrenlage auf der 3er-Stufe gelten international für Sperransagen andere Gesetze als in Deutschland. Ich erinnere mich noch an Zeiten, als bei ungepasstem Partner eine Unterfarberöffnung in meinen Partnerschaften grundsätzlich 2 Topfiguren zu siebt versprach, unabhängig von der Gefahrenlage. Davon sind wir schon vor Jahren abgekommen, aber in 2. Hand und insbesondere in rot gegen weiß war bis Utrecht für uns noch ein Teil des konstruktiven Charakters geblieben.

DIE BAMBERGER REITER FORDERN in dieser Position zwei Topfiguren. In Board 9 des vierten Durchgangs waren mit ♠A104, ♥D3, ♦B und ♣DB106543 solche Anforderungen an eine 3♣-Eröffnung in 2. Hand r/w nicht erfüllt und ich passte an, um dann gleich ein Beispiel dafür erleben zu dürfen, wie hemmungslos selbst die Damen heutzutage in dritter Hand eröffnen. Mit 7 Figurenpunkten und ♥KB109 wurde hinter mir im 5er-Oberfarbsystem 1♥ eröffnet, was in 3. Hand „auch mal etwas schwächer und auch mal eine 4er-Farbe sein kann“. Wir schafften es trotzdem, unseren guten 3SA-Kontrakt zu erreichen, aber nach Cœur-Angriff war der nur noch mit offenen Karten leicht zu erfüllen. Man kann darauf spielen, dass ♠K bei Nord und der ♣K genau zu zweit bei der Südspilerin sitzt oder man kann hoffen, dass ♠K bei Nord oder Süd blank runter kommt. Angesichts der Eröffnung im Süden hielt Anne Gladiator letzteres für wahrscheinlicher, was mit 2 Fallern in Gefahr endete. An den



Tischen, wo Ost 3♣ eröffnet hatte, war Pik von K985 ausgespielt worden, ein Tisch hatte 3SA von Ost gespielt, so dass Cœur-Angriff mehr als angenehm war, niemand sonst war gefallen.

NZ-score	Aantal	Resultaat	Door	Start	Paar NZ	Paar OW
+200	1	3SA -2	West	♥6	Dekkers & van Delft	Weber & Gladiator
-150	1	3♣ +2	Oost	♠7	Grönkvist & Ahlesved	Farholt & Ege
-600	1	3SA C	Oost	♥B	Bekkouche & Rahelt	Rimstedt & Grönkvist
-630	1	3SA +1	West	♠5	Hackett & Eggeling	Pasman & Simons

NZ-score	Aantal	Resultaat	Door	Start	Paar NZ	Paar OW
-170	1	4♣ +2	Oost	♥10	Hult & Ekenberg	Graversen & Clemmensen
-600	1	3SA C	West	♠8	Auken & Welland	Muller & de Wijs
-630	2	3SA +1	West	♦A	Bruun & Blakset	Rimstedt & Rimstedt
	2	3SA +1	West	♠5	Drijver & Nab	Gromöller & Rehder

R4/Bd 9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K985
♥ 7652
♦ AD8
♣ 72

♠ DB32
♥ A84
♦ K1074
♣ A8

W N O S

♠ A104
♥ D3
♦ B
♣ DB106543

♠ 76
♥ KB109
♦ 96532
♣ K9

IM LETZTEN DURCHGANG wurde unsere Lektion zum Thema Sperransagen noch

durch ein Fallbeispiel aus der anderen Perspektive ergänzt. Mit einer 16-Punkte-Hand durfte ich mich entscheiden, wie ich auf eine 4♥-Eröffnung reagiere, die von der Schwedin vor mir in dritter Hand, w/r abgegeben worden war. Soll man mit ♠105, ♥D4, ♦ADB54, ♣AK85 passen, kontrieren oder 4NT für die Unterfarben reizen? Ich

war mit diesem Problem hoffnungslos überfordert! Da ich mir nicht die Butter vom Brot nehmen lassen wollte, entschloss ich mich schließlich zu einem Kontra, welches mit vier Fallern in 4♠ in rot gegen weiß endete. Damit hatten wir zwar gegenüber 4♥= einen IMP gespart, aber auf unserer Seite sind 5♣ und 5♦ schwer zu schlagen. →

Bridge – Kreis Reisen



Südtürkische Ägäis – Icmeler
1.10. – 22.10.2016
Hotel Aqua *****
 14 Tage DZ/Al € 1.010,- + Flug
 DZ=EZ/Tag + € 13,-
Hotel L'etoile *****
 14 Tage DZ/Al ab € 735,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis



Prag im Advent
Courtyard by Marriott * * * * City
 29.11. – 5.12.2016
 DZ/ÜF € 495,- DZ=EZ/ÜF € 598,-
 inkl. Stadtrundgänge, Galadinner.
 Umfangreiches Kulturangebot,
 schöne Weihnachtsmärkte.
 Buchung bis 30.9. erforderlich.



Südtürkische Ägäis – Icmeler
Traumanlage in der Bucht
1.10. – 22.10.2016
Marti Resort * * * * *
14 Tage DZ/HP/alle Getränke
ab € 900,- + Flug.
Jetzt nur noch
DZ=EZ/Taq + € 12,-



Weihnachten und Silvester
 23.12. – 6.1.2017 ab € 1.325,-
 Mallorca – **Sentido Castel de Mar**
 23.12. – 2.1.2017 ab € 999,-
 Bad Hersfeld – **Hotel Thermalis**
 23.12. – 2.1.2017 ab € 1.190,-
 Magdeburg – **Maritim Hotel**



Türkische Riviera – Side
Roma Beach & Spa *****
 21.10. – 5.11.2016
 14 Tage DZ/Al € 770,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis
 Erstklassige Al und Service
 EXPO 2016 in Antalya



Fuerteventura – Costa Calma Palace * * * * *

Superfrühbucherrabatt
bis € 100,-

21.1. – 18.2.2017
14 Tage DZ/HP
mit Meerblick,
inklusive Flug
und Rail&Fly
ab € 1.670,-.
Frühbucherrabatt
bis zum 10.9.

R6/Bd3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KB
 ♥ AK87652
 ♦ 2
 ♣ B94
 ♠ AD93
 ♥ B
 ♦ 1073
 ♣ D10763
 N
 W
 S
 O
 ♠ 105
 ♥ D4
 ♦ ADB54
 ♣ AK85
 ♠ 87642
 ♥ 1093
 ♦ K986
 ♣ 2

Sabine Auken war so nett, zu dieser Hand eine Befragung unter hochkarätigen Experten durchzuführen: Alle hätten mit meiner Hand gepasst. Laut Sabine sollte West jedoch dann als gepasster Mann mit seiner 4135-Verteilung aufkontrieren! Da brauchen dann wohl auch die Damen aus Dänemark und den Niederlanden noch eine Nachhilfestunde von der Autorin des Buchs „Preempts von A-Z“, denn an beiden Tischen wurde die 4♥-Eröffnung rundgepasst.

AM ENDE MUSSTEN SICH die deutschen Damen in der Besetzung Marie Eggeling – Barbara Hackett, Anne Gladiator – Elke Weber, Susanne Krißner – Waltraud Vogt mit dem 4. Platz zufrieden geben, es siegte Holland vor Dänemark und Schweden. Im Open gelang es dem schwedischen Juniorenteam mit einem Durchschnittsalter von kaum über 20 Jahren, den Sieg zu erringen, Deutschland mit Sabine Auken – Roy Welland, Michael Gromöller – Martin Rehder landete auf Platz 2 vor den Niederlanden und Dänemark. ♦

Open Team

LAND	SIEGPUNKTE
Schweden	11,92
Deutschland	10,79
Niederlande	10,16
Dänemark	7,14

Damen Team

LAND	SIEGPUNKTE
Niederlande	12,63
Dänemark	9,94
Schweden	9,72
Deutschland	7,71



Gemeinsames Essen

Blick in den Saal:
im Vordergrund
Martin Rehder
und
Michael Gromöller



+++ Sechs neue Bundesligisten +++

Am Wochenende 18./19.6.2016 fanden in Karlsruhe (Süd) und Hannover (Nord) die **Aufstiegsrunden** für die **3. Bundesliga** statt. Folgende Teams spielen in der nächsten Spielzeit in der 3. Bundesliga:

Im Norden:

BC Yarborough Fritzlar, BTSC Hannover 2 und Bridge am Gruen.

Im Süden:

Karo 10 Böblingen, BC München e.V. 4 und Aachener BC 1963 2

Der DBV gratuliert.



DBV-Sportwart
Eckhard Böhlke
verfolgt
die Spiele
am Laptop

Der Abtritt der alten BRIGADE

◆ **Text:** Lauritz Streck
Fotos: Hartmut Kondoch

Die letzte Juniorenmeisterschaft der alten Generation



Die Jungen am Rand, die -ähem-
etwas betagteren in der Mitte

In Deutschland darf man an der Deutschen Juniorenmeisterschaft (DJM) teilnehmen, bis man 27 ist – zumindest ist das bisher so gewesen, das Alter wird nun an die international übliche Altersgrenze angepasst. So ist diese DJM die letzte für Marie Eggeling und Katharina Brinck (Girls-Europameisterinnen 2014), Paul Grünke und Max Ellerbeck – also unsere gesamte jetzige Juniorennationalmannschaft. Schaffen es die Alten mit ihren müden Knochen also noch einmal, sich gegen die Jugend durchzusetzen?

ALLERDINGS SPIELEN NUR Paul und Katharina zusammen, Marie spielt mit mir unbedarftem 20-Jährigen und Max sogar mit dem 16-jährigen Felix Nordmann. Ob vielleicht doch die Mischung zwischen Jugend und Alter den Sieg davonträgt?

NATÜRLICH IST DIE ALTE GARDE mit ihrer Jahrzehntelangen Spielerfahrung deutlich erfahrener. Zum Beispiel, →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

7. – 21. Oktober 2016

DZ: (LS): 1.440,- € (MB) 1.470,- €

EZ: 1.660,- €

incl. Flug, Transfer und HP

keine Flugzuschläge für MUC, NUE, STUTT, FRA, HAM, DUS, HAN! HAM auf Anfrage.

Großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt.

Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



Weitere Bridgereisen:

23. – 30. Juli 2016 Bad Reichenhall Wyndham Grand****
in Zusammenarbeit mit Stefan Back

08. – 20. Januar 2017 Pertisau/Achensee Hotel Rieser****S

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: „die Kontra-Family“

3. – 6. November 2016

DZ: 400,- € EZ: 460,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine

Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung



LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- €

incl. ÜF + 2 Galamentis

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

* Avenida Liberdade * Bairro Alto

* Baixa * Arco Triumfal

* Elétrico 28

* Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr

Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel Nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360° Rundblick über Lissabon.

Frühbucherrabatt bis 31.08.
40 Euro



wenn Sie Max in dieser Hand über die Schulter schauen:

Süd:
Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B109
♥ AB8
♦ A954
♣ K96

West	Nord	Ost	Süd
	3♣	Pass	?

Nur 13 Punkte und Partner hat eine Sperreöffnung. Also ein klares Pass, schließlich hat man ja etwa 19-22 gemeinsame Punkte, oder?

MAX MIT SEINER ERFAHRUNG weiß aber natürlich, dass im Bridge nicht Punkte, sondern Stiche zählen. Und wenn man diese statt den Punkten zählt, sieht man, dass Partner in rot und erster Hand wohl kaum nur DB10xxxx haben wird, sodass man mit 7 Treffstichen und zwei Assen neun Stiche in 3SA hat. Gut, bei Pik-Ausspiel möglicherweise nicht, aber das muss der Gegner erstmal finden, Partner könnte etwas in Pik haben, die Piks sind selbst im schlimmsten Fall vielleicht noch 4-4 verteilt – und selbst dann könnte es sein, dass ein Oberfarbvollspiel beim Gegner geht.

INSGESAMT WERDEN 3SA also ausgezeichnete Chancen haben. Figurenpunk-

te, Eröffnung gegenüber Eröffnung – das sind doch alles bürgerliche Kategorien. Dass aber nicht nur die Alten Stiche zählen können zeigt Philipp Pabst, der trotz seiner deutlich kürzeren Bridgelaufbahn ebenfalls das 3SA-Gebot findet; und sich, nachdem keiner der Gegner hustet und Karo-König ausgespielt wird, einen geteilten Top mit Max notieren darf. Die Jugend ist also auch noch da!

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 52
♥ D742
♦
♣ AD108432

♠ KD4
♥ K95
♦ KDB63
♣ B7

♠ A8763
♥ 1063
♦ 10872
♣ 5

♠ B109
♥ AB8
♦ A954
♣ K96

Tja, und wer gewinnt nun? Die sprudelnde Kraft der Jugend oder die bedächtige Weisheit des Alters?

AM ENDE WERDEN MIT Katharina und Paul noch einmal alte und erfahrene Spieler Juniorenmeister. Dass aber auch wir mithalten können, sieht man an den Plätzen danach: Mit Philipp und Sibrand vor Leo und Stig zwei Paare aus unserem U21-Team für die WM in Salsomaggiore in diesem Sommer. Glückwunsch an die



Schülermeister
Emil Lange

Gewinner, die sich mit ihren müden Augen doch noch einmal zu einem Sieg gekämpft haben! Glückwunsch aber auch an meine Teamkameraden, die es stellvertretend für die Zukunft geschafft haben, Platz zwei und drei zu besetzen. Bei der WM wäre das ja ein ausgezeichnetes Ergebnis ...

TATSÄCHLICH IST ABER NUN erstmal ziemliche Flaute auf dem Markt für Bridge-spieler im Alter von 21–25, mit meinen 20 Jahren bin ich nun fast schon der älteste unter den deutschen Junioren. Dafür konnte Emil Lange (12) mit Ole Farwig (13) als die Zukunft von übermorgen die Schülermeisterschaft mit entspannten zwölf Prozent Vorsprung gewinnen. Und der 11-jährige Marius Gündel hat sogar bei den Junioren mitsgepielt und einen soliden Mittelfeldplatz erreicht. Bei den Kids, der neuen U16-Kategorie auf Jugendturnieren, besteht also gerade Hochkonjunktur! ♦

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2016

vom 29. Oktober - 12. November 2016

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.570

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 850

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

JUNG und ALT gesellt sich gern

Das traditionelle Schulabschlussturnier
der AGs fand dieses Jahr wieder in Hannover
bei dem BC Bärenrunde statt

♦ **Text:** Sigrid Battmer / **Fotos:** Helga Wiedemann, Sigrid Battmer



Bekanntgabe der
Sieger - Vorfreude
auf die Preise

Links unten:
Die Sieger,
Alt und Jung

Rechtes unten:
Warten auf die
nächste Runde



Die Ausbildung der Schüler in Bridge-AGs findet im Norden in enger Kooperation statt. Hier arbeiten Braunschweig, Gifhorn und Hannover zusammen. Traditionell findet vor den Sommerferien ein gemeinsames Turnier statt, dieses Mal wieder im BC Bärenrunde in Hannover.

AM 8. JUNI WAR ES WIEDER SOWEIT: Schüler, Jugendliche und Erwachsene spielten zusammen an 12 Tischen ein kleines Turnier. Die noch jungen Spieler (ab 9 Jahre) hatten oft einen erwachsenen Partner. An Tischen, wo mindestens 1 Spieler noch Mini-bridge spielte, mussten sich die übrigen Spieler anpassen. Gegenreize gab es da noch nicht, Alleinspieler wurden immer die Schüler.

DER SCHÜLER, MIT DEM ich spielen durfte, ging in die 3. Klasse. Er war sehr aufgeweckt und man merkte ihm an, dass ihm Bridge Spaß machte. Vor allem liebte er die Alleinspiele!

AM ENDE WARTETEN alle gebannt auf die Verlesung der erfolgreichen Spieler. Diese durften sich zuerst von den vielen Preisen etwas aussuchen. Aber es war genug für alle da, so dass jeder etwas mit nach Hause nehmen konnte. Gewonnen hat das Turnier die über 90-jährige und damit älteste Teilnehmerin mit ihrem jungen Partner (siehe Bild). Damit hat sich gezeigt, dass sich Jung und Alt nicht nur gern gesellen, sondern zusammen auch noch sehr erfolgreich agieren können. ♦

! Herbst Mallorca nur noch zweite Woche Restplätze !




Seminar „Die Magie der ersten Stiche“
26. - 28. August 2016 in Hamburg-Bergedorf

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €



Spätsommer im Grandhotel auf Usedom
24.09. - 01.10.2016 in Heringsdorf

- 5* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP 1.099 € pro Person / EZ/HP 1.399 €



Bridge & Wellness in Italien
29. Okt - 12. Nov 2016 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.570 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



„Reizungen für Turnierspieler“
02. - 04. Dez 2016 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 289 € pro Person / EZ/HP 329 €



Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Herbst Mallorca nur noch zweite Woche Restplätze !



♦ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweifärber! Teil 1: 5-4 in den Unterfarben

Sind Sie sattelfest bei Eröffnung und Wiedegebot, wenn Sie einen Zweifärber halten? Auf Sie wartet das Problem 5-4-, 5-5-, 6-4- und 6-5-Händen möglichst präzise zu beschreiben, ohne gewisse Punkte-Regeln zu verletzen, die verhindern, dass Sie ohne Fit viel zu hoch geraten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, ob der Partner durch eine neue Farbe auf der Einerstufe unlimited 6FL+ gezeigt, via 1SA ein limitiertes Gebot (6-10 FL) abgegeben oder durch eine neue Farbe auf der Zweierstufe 11 FL+ schon mindestens einladende Stärke übermittelt hat.

Sie werden im Rahmen dieser Serie verstehen lernen, dass je länger Ihre Farben sind, Sie umso mehr Gebote brauchen, um Ihre Verteilung perfekt zu zeigen. Auf Grund fehlender Punktstärke werden Sie leider manchmal nicht alles zeigen dürfen, oder nach Ausbessern des Partners auf Ihre erst-gereizte Farbe nicht alles zeigen können bzw. wollen.*

5ER-TREFF & 4ER-KARO

Die richtige Eröffnung

Immer wieder packt den Bridgelehrer das Grausen, wenn ein Schüler mit 5er-Treff und 4er-Karo, wie in der folgenden Hand, 1♦ eröffnet.

West:

♠ 3
♥ K76
♦ AKB5
♣ D9873

Die einen tun dies, weil sie meinen, dass sie in der nächsten Runde mit 2♣ einen billigen Zweifärber zeigen könnten. Billig ist dieser Zweifärber auch, aber leider zeigt er ein 5er-Karo und nur ein 4er-Treff!

Die anderen meinen, nur weil in Ihrem System 1♦ ein 4er-Karo verspricht, gäbe ihnen das das Recht, das 5er-Treff zu ignorieren, um stattdessen 1♦ zu eröffnen. Dass man danach kein Wiedegebot mehr hat, geht dann in einem Stammeln unter, falls man als Lehrer, Partner oder Gegner nachbohrt, wie es denn bspw. nach 1♦ – 1♠ weitergehen soll.

All dies kollektive Kopfschütteln erspart man sich, wenn man richtigerweise IMMER die längere Unterfarbe eröffnet – bei 5er-Treff und 4er-Karo also immer 1♣! Egal ob man 4-0-4-5, 0-4-4-5, 3-1-4-5, 1-3-4-5 oder 2-2-4-5 verteilt ist!

Das Wiedegebot nach einer 1♦-Antwort mit 12-15 F

Das einfachste Wiedegebot ergibt sich für den Eröffner, wenn sein Partner 1♦ ant-

wortet, was bis zu 12F eine 4er-Oberfarbe verneint. Mit 12-15 F kommt hier nur eine simple Hebung der Karos in Frage, denn wer möchte schon mit den folgenden Händen 1SA spielen, wenn er stattdessen 2♦ spielen kann:

♠ 82 ♥ A4 ♦ DB43 ♣ AD876	N W O S	♠ B65 ♥ 987 ♦ A8762 ♣ K2	
West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦	Pass	1♦	Pass

Beide Spieler leiden, wenn sie 12-15 bzw. 6-12 F halten, unter akuter Oberfarb-Schwäche, so dass ein Karo-Teilschlpiel meist wesentlich erquicklicher zu spielen sein wird als SA. Eine einfache Hebung von Partners Karos zeigt folglich eine Minimum-Eröffnung mit 5er-Treff und 4er-Karo.

Warum mit 5er-Treff? Weil der Eröffner mit 4-4 in den Unterfarben 1♦ eröffnet hätte.

Das Wiedegebot nach einer 1♦-Antwort mit 16-18 F

Hält man einen einladenden, teuren Zweifärber kann es sein, dass man von einer 1♦-Antwort überrascht wird. Das bereits zurechtgelegte 2♦-Wiedegebot wäre

nun natürlich falsch, denn bei Hebungen gelten andere Punkte-Gesetze.

BEI UNTERSTÜTZUNGEN GELTEN ANDERE „GESETZE“!

Mit 16-18 F hebt man den Partner am besten in 3♦ und gibt der Partnerschaft damit die Möglichkeit, nun noch Oberfarb-Stopper auszutauschen, um eventuell 3SA zu erreichen. Fehlt hingegen ein Stopper in einer der beiden Oberfarben, wird man im Anschluss wohl in 5♦ landen.

West:

♠ A32
♥ 5
♦ AB76
♣ AK765

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
3♦			

Das Wiedergebot nach einer 1♦-Antwort mit 19+ F

Mit 19+ F bekommt der Eröffner ein Problem, dass sich aufgrund der vielen Punkte gottlob nur selten stellt. Man kann nicht über 3SA hinausspringen, will aber auch nicht mit 3♦ unterreizen, wenn es schöne 19 F sind, am besten man bietet hier mit 2-2-4-5 2SA, um 18-19 F mit ausgeglichener Hand zu zeigen.

Mit 1-3-4-5 oder 3-1-4-5 ist leider nur noch ein „Kunstgebot“ mit 3er-Oberfarbe zu empfehlen:

West:

♠ AK2
♥ 3
♦ AK76
♣ AB432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♦	Pass
1♣			

Keine Angst, Ost wird sie nicht heben, denn bis zu 12 F besitzt er gar keine 4er-Oberfarbe. Hat er tatsächlich einmal 13F und ein 4er-Pik, wird er vielleicht in 4♠ springen, aber dann sagen Sie einfach 6♦, denn 32 gemeinsame F und ein 5-4-Fit sollten für Kleinschlemm in Unterfarbe (meist) ausreichen.

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort mit 12-15 F

Wie geht es aber nach der wahrscheinlichsten aller Antworten – einem Oberfarb-Gebot – des Partners weiter?

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
?			

Das klassische Wiedergebot mit 12-15 F und einem schwachen, teuren Zweifärber, ist 2♣. Man macht damit die Treffs zu fünf und verschweigt die Karos, um nicht zu hoch zu geraten:

West:

♠ 32
♥ 74
♦ AD76
♣ KDB32

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♣			

Ohne Kürze, also wenn man 2-2-4-5 verteilt ist, gibt es zum klassischen 2♣-Wiedergebot noch die Alternative von 1SA. 1SA sollte man jedoch NIEMALS mit einem Singleton bieten. („Ich weiß nicht, was Ihnen andere Bridgelehrer empfehlen, ich empfehle Ihnen ein striktes NIEMALS!“)

MIT ZWEI DOUBLETONS GIBT ES EINE ALTERNATIVE!

Nur mit 2-2-4-5 hingegen hat man daher überhaupt die Wahl zwischen korrekten 2♣ und 1SA mit kleinem Verteilungsfehler (= zwei Doubletons). Mit dem nächsten Blatt, das natürlich in den Lehrbüchern oftmals übergangen wird, ist wahrscheinlich 1SA die bessere Wahl, denn die Treffs sind so schlecht, dass man sie selbst im 5-2-Fit nicht spielen möchte, während die Oberfarb-Haltungen in der Hand besser aufgehoben sein werden als am Tisch:

West:

♠ D2
♥ K4
♦ AD52
♣ B7652

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA			

Man zeigt dann vorsätzlich eine ausgeglichene Hand, weil die Treffs miserabel sind, und man dem Partner, der vielleicht eine 5er-Oberfarbe wiederholt, keine Probleme bereitet, weil er immer damit rechnen muss, dass der Eröffner nur ein Doubleton in seiner Farbe hält.

Der Nachteil am Standard-Wiedergebot von 2♣ ist für den Partner, dass er eine 5er-Oberfarbe gar nicht mehr nennen darf:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♠ ¹	

¹ zeigt 6er-♣, weil ♠-Single oder -Chicane beim Eröffner möglich ist

Durch ein 1SA-Wiedergebot hingegen findet man problemlos einen 5-2-Fit, der sicherlich kein Drama wird, weil man (s.o.), wenn man schon mit 2-2-4-5 1SA bietet, in den beiden Oberfarb-Doubletons Figuren hält:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♠ ¹	

¹ zeigt 5er-♣, weil Eröffner mind. zwei Piks halten muss

Der einzige Nachteil daran, mit geeigneten 2-2-4-5- Händen ein SA-Wiedergebot zu wählen, liegt darin, dass der Partner mit 5-5 in den Oberfarben glaubt, man hätte maximal ein Doubleton im Blatt. Hält der Partner 13 FV oder mehr, wird er mit 5-5 in Pik und Cœur zuerst 1♠ und nach 1SA 4♥ reizen, um herauszufinden, wo der „versprochene“ 5-3-Fit lokalisiert ist.

Es zeigt sich folglich, dass man mit 5-4-Blättern und 2-2 in den Restfarben SA bieten darf, bei 2-2 in den Oberfarben aber ein gewisses Risiko eingeht, das bei 2-2 in Unter- und Oberfarbe nicht vorliegt, aber dazu später noch mehr.

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort ab 16 F

Antwortet der Partner hingegen eine Oberfarbe, gibt es mit 4-5 und 16+ F nur ein korrektes Wiedergebot – und das ohne jegliche Alternative, da der Eröffner gegenüber einem unlimitierten Partner seine Hand präzise beschreiben muss:

West:

♠ D2
♥ 76
♦ AK43
♣ ADB65

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦	Pass	1♥	Pass

Warum sollte man auch lügen? Das Nennen der Karos verlängert die Treffs, die ranghöhere zweite Farbe zeigt den einladenden (bis starken), teuren Zweifärber ab 16 F.

Und warum hat man hier wirklich keinerlei Alternativ-Option? Ganz einfach, 1SA und 2SA zeigen im Wiedergebot 12-14 bzw. 18-19 F (plus eine ausgeglichene Verteilung), und für 3♣ fehlt ein sechstes Treff.

Hält man tatsächlich einmal

West:

♠ AK
♥ AD
♦ D542
♣ B9763

kann man alternativ höchstens 1SA eröffnen (mit dem gleichen 2-2-Oberfarb-Defizit, wie oben erwähnt, falls Partner einmal 5er-Pik und 5er-Cœur hält).

Hat man sich jedoch einmal für eine 1♣-Eröffnung entschieden, bleibt nur das 2♦-Wiedergebot, um keine Punkte- oder Verteilungs-Lüge zu begehen.

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort mit 12-15 F

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1SA	Pass

Wenn Ost auf Eröffners 1♣ mit 1SA antwortet, hält er im schlimmsten Fall eine 3-3-4-3-Verteilung mit 4er-Karo. Viel häufiger aber besitzt der Partner ein 4er- oder 5er-Treff. Folglich hat der Eröffner hier die Wahl, 1SA trocken niederzupassen oder im Bewusstsein des sicheren Fits in 2♣ zu „fliehen“, falls er denkt, dass eine oder beide Oberfarben den Untergang des 1SA-Spiels bedeuten könnten.

Im Paarturnier sollte man allerdings Gründe suchen, 1SA auszusitzen, weil SA wesentlich höher dotiert ist als Treff, im Team ist meist 2♣ die richtige Entscheidung, weil

es hier darum geht, das sicherste Plus nach Hause zu bringen.

Werfen wir einen Blick auf die folgende Hand:

♠ 92
♥ K4
♦ KD43
♣ AB876

N
O
W
S

♠ D65
♥ 1087
♦ A87
♣ K432

West	Nord	Ost	Süd
1♣ Pass/2♣	Pass	1SA	Pass

An guten Tagen kann man bspw. nach Cœur-Angriff in SA zwischen neun und zehn für +150 bis +180 erzielen, an schlechten Tagen verliert man nach Pik-Ausspiel acht oder neun Stiche in den Oberfarben und geht schmucklos down. Die soliden 2♣ hingegen erfüllt man an guten und an schlechten Tagen, weil man maximal immer nur vier Oberfarb-Stiche und ein Treff abgibt. +90 für 2♣ = sind also die sichere Bank, die man für wesentlich mehr oder wesentlich weniger auf Spiel setzt, wenn man in 1SA bleibt.

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort ab 16 F

Auch wenn Sie sich in den Wahnsinn getrieben fühlen: Nach der limitierten 1SA-Antwort, durch die der Partner sich bereits präzise auf 6-10FL eingegrenzt hat, sieht es für den Eröffner schon wieder anders aus als nach 1♥ oder 1♠.

Natürlich darf er ab 16F „ehrliche“ 2♦ bieten, wenn er betonen möchte, dass er Zweifel an einem SA-Endkontrakt hat:

West:

♠ 65
♥ B2
♦ AK54
♣ AKB54

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦	Pass	1SA	Pass

Aber auch die Hebung des Partners durch den Eröffner von 1SA auf 2SA zeigt 16-18 F und lädt zu 3SA ein – jedoch ohne seine Verteilung zu zeigen bzw. zeigen zu wollen:

West:

♠ A2
♥ KB
♦ B764
♣ AK876

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2SA	Pass	1SA	Pass

Hält man gar 19 F und will die 4-5-Hand nicht durchgeben, kann man natürlich auch gleich in 3SA springen:

West:

♠ A3
♥ KD
♦ B765
♣ AKD109

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3SA	Pass	1SA	Pass

Fazit: 1♣ eröffnen und 2♦ nachschieben ist ab 16 F immer ein richtiges Gebot. Ob es immer taktisch klug ist, ist eine andere Frage.

AB 16F IST EIN 2♦-WIEDERGEBOT NIEMALS FALSCH!

5ER-KARO & 4ER-TREFF

Die richtige Eröffnung

Bei dieser Verteilung hat der Bridgelehrer im Bereich von 12-15 F keine Probleme, denn der Schüler erkennt die Ökonomie des billigen Zweifärbers relativ schnell und ist natürlich gewillt, mit einem schwachen, billigen Zweifärber „die Bälle flach zu halten“:

West:

♠ 3
♥ K76
♦ AK852
♣ DB87

Man eröffnet IMMER 1♦ und bereitet sich innerlich auf ein 2♣-Wiedergebot vor, um das 4er-Treff durchzugeben und die Karos auf fünf Karten zu verlängern.

Wichtig ist allerdings, dass der Schüler relativ rasch begreift, dass ein schwacher Zweifärber ohne Sprung zunächst schwach bis einladend ist, also ein breites Intervall von 12-18 F abdeckt.

Für die Eröffnung spielt die Punkstärke aber überhaupt keine Rolle: Egal ob man 12, 16 oder 19 F hält: 1♦ ist mit

4-0-5-4,
0-4-5-4,
3-1-5-4,
1-3-5-4 oder
2-2-5-4 immer die korrekte Wahl.

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort mit 12-18 F

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

Wie geht es nach einer (häufig vorkommenden) Oberfarb-Antwort des Partners weiter?

Das klassische Wiedergebot mit einem schwachen bis einladenden billigen Zweifärber von 12-18 F, ist 2♣. Man macht damit die Karos zu fünf und stellt dem Partner das 4er-Treff ebenfalls zur Wahl mit:

West:

♠ 2
♥ D64
♦ A10932
♣ KDB2

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣	Pass	1♠	Pass

Aber auch mit:

West:

♠ 2
♥ AK2
♦ A10932
♣ AD32

Ein Kardinalfehler wäre es, mit der ersten Hand über 1SA auch nur nachzudenken! Partner wird ein 5er-Pik mit schwachem Blatt wiederholen und muss dann im 5-1-Fit üben. Mit 6er-Pik und 13 FV wird er in 4♠ springen und wiederum enttäuscht sein, dass er keinen Fit vorfindet. Also gilt: NIE-MALS mit einem Single SA im Wiedergebot bieten!

Ohne Single, also wenn man 2-2-5-4 verteilt ist, gibt es hingegen mit schwachen Längen die Alternative von 1SA – trotz des schon erwähnten kleinen Verteilungsfehlers, der aber nur zum Problem wird, wenn Partner 5-5 in den Oberfarben hält:

West:

♠ AD
♥ K4
♦ B6532
♣ K876

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 1SA	Pass	1♠	Pass

Man zeigt dann vorsätzlich eine ausgeglichene Hand, weil beide Unterfarben miserabel sind, und man dem Partner, der vielleicht eine 5er-Oberfarbe wiederholt, keine Probleme bereitet, da dieser immer damit rechnen muss, dass der Eröffner nur ein Doubleton in seiner Farbe mitbringt.

Der Nachteil nach einem 2♣-Wiedergebot für den Partner ist auch hier, dass er eine 5er-Oberfarbe gar nicht mehr nennen darf:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♣	Pass Pass	1♠ 2♠ ¹	Pass

¹ zeigt 6er-♦

Durch das 1SA-Wiedergebot findet Partner hingegen problemlos einen 5-2-Fit, der sicherlich kein Drama wird, weil man in den kurzen Oberfarben Figuren hält, die 1SA gegenüber 2♣ zum Favoriten machen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 1SA	Pass Pass	1♠ 2♠ ¹	Pass

¹ zeigt 5er-♦

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort ab 19 F

Nur mit einem starken, billigen Zweifärber springt man in seine kürzere, zweite Farbe:

West:

♠ 532
♥ A
♦ AKD32
♣ AD87

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 3♣	Pass	1♥	Pass

Vorsicht: Ein teurer Zweifärber darf ab 16 F durchgegeben werden. Für eine neue Farbe im Sprung, einem starken, billigen Zweifärber benötigt man mit mindestens 19 F eine noch stärkere Hand!

Das Wiedergebot nach 1SA-Antwort mit 12-15 F

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1SA	Pass

Wenn Ost auf Eröffners 1♦ 1SA antwortet, hält er maximal sechs Oberfarb-Karten, bis zu maximal vier Karos und eventuell lange Treffs, wenn er zu wenig Punkte (< 10 F) besitzt, um in Zweierstufe gehen zu dürfen.

WAS HÄLT OST, WENN ER AUF 1♦ 1SA ANTWORTET?

West sollte daher nur in den seltensten Fällen 1SA passen, sondern fast immer seinen Zweifärber via 2♣ zeigen. Oberfarb-Schwächen in beiden Partnerhänden sprechen sehr für ein Karo- oder Treff-Teilspiel: →

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Seminar

Training FORUM D PLUS 2015



Verbliebene architektonische Zeugen aller Stilepochen erinnern an die einstige Pracht und den Reichtum der ehemaligen Kaiserstadt

23. – 29.10.2016

Maritim Hotel Magdeburg

DZ/HP und Bridge p.P. 620 €

EZ/HP und Bridge 680 €

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine
Bridgeprogramme am Computer
Tel. 02205 - 2353; E-mail: info@kaiser-bridge.de

West:

♠ A2
♥ K4
♦ DB532
♣ K876

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
2♣			

So könnten die Partnerhände aussehen:

♠ A
♥ K54
♦ D8532
♣ KB76

W O
N S

♠ B64
♥ D32
♦ KB97
♣ 932

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	2♦	Pass
Pass	Pass		Pass

Oder so:

♠ A
♥ K54
♦ D8532
♣ KB76

W O
N S

♠ B64
♥ D3
♦ K4
♣ D95432

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass		Pass

In beiden Fällen wäre ein SA-Kontrakt nach Pik-Ausspiel kein großer Genuss.

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort mit 16-18 F

Wer möchte, kann als Eröffner auch mit 16-18 F ganz „ehrlich“ 2♣ als Wiedergebot wählen, muss aber damit rechnen, dass der erfreute Partner dies auch einmal niederpasst, wenn er vier Treffs hält. Bessert Partner in 2♦ aus, gibt man der Reizung noch einen Schubs und zeigt durch das freiwillige dritte Gebot, dass man nicht 12-15 sondern 16-18 F hält:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
2♣	Pass	2♦	Pass
2♥ ¹			

¹ ♥-Stopper (und damit ♠-Kürze), 16-18

Mit 16-18 F hat man natürlich auch hier wieder die Möglichkeit, falls man es für klug hält, den Zweifärber zu verschweigen und mit einer Hebung in 2SA sofort zum Vollspiel in SA einzuladen.

Das Wiedergebot nach 1SA-Antwort ab 19 F

Mit 19 F reizt man entweder seinen Zweifärber im Sprung oder hebt Partner sofort in 3SA:

West:

♠ 2
♥ AK3
♦ ADB43
♣ AB102

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
3♣			

Das Single im Blatt spricht für ein „ehrliches“ 3♣-Gebot, denn 5 in Unterfarbe könnten eine echte Alternative zu 3SA sein, wenn Partner drei schwächliche Piks hält.

Im Gegensatz dazu, wählt man mit dominanten, kurzen Farben am besten sofort den Sprung ins Vollspiel:

West:

♠ A2
♥ AK
♦ D8743
♣ KDB2

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	Pass
3SA			

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort mit 12-13 F

Zum ersten Mal betritt in unserer Serie über Zweifärber der Partner die Zweierstufe (ohne Sprung). Durch seine damit versprochenen 11+ FL ändert sich natürlich für der Eröffner einiges, denn er benötigt nun nur leichte Zusatzwerte, um ab 14/15 F Vollspiel ins Visier nehmen zu können. Immer wenn er dies jedoch nicht kann, kommt mit nur 12-13 F das sog. „Notgebot“ ins Spiel, das gleich erklärt werden wird.

Mit besagtem Minimum-Zweifärber darf man Partners Treff NICHT unterstützen, denn dies wäre partiefördernd! Das Notgebot, die Wiederholung der Eröffnerfarbe, ist mit schwachen Händen die korrek-

te Wahl, denn es bremst die Reizung und gibt dennoch dem Eröffner die Chance in der nächsten Bietrunde – nach einem beispielsweise 2SA-Gebot des Eröffners – noch mit 3♣ einen Endkontrakt in Treff unter Vollspiel-Niveau anzusetzen, wenn man an 2SA nicht glaubt:

West:

♠ 2
♥ A43
♦ KD654
♣ DB32

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2♦	Pass	2SA ¹	Pass
3♣ ²			

¹ 11-12, nonforcing
² 12-13, Passzwang

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort ab 14/15 F

Mit einem Zweifärber der partiefördernden Stärke gegenüber 11 FL aufweist, darf man Partners Treff sofort unterstützen, um im Notfall 5♣ zu erreichen, falls 3SA unmöglich ist. Des Weiteren kann auf die Weise 6♣ platzsparend eruiert werden:

West:

♠ 2
♥ AD3
♦ KB654
♣ KD32

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
3♣ ¹			

¹ 14/15+ F, Partieförderung

Reizt Ost nun mit 3♣ einen Pik-Stopper, kann West mit der soliden Cœur-Gabel 3SA bieten, und beschreibt so sein Blatt sehr präzise.

Beim nächsten Mal erfahren Sie mehr über 5-4-Verteilungen bestehend aus einer Ober- und einer Unterfarbe. Weiter wird es gehen mit 5-4 in den Oberfarben, bevor wir uns mit 6-4, 5-5- und 6-5-Verteilungen aller Art herumschlagen werden.

**Sollten Sie manchmal kleinere Punkte-Abweichungen zu FORUM D feststellen, so sehen Sie diese dem Autor bitte nach. Ziel dieser Kolumne ist nicht, den Leser abzuheulen, ob er peinlichst genau Punktschancen auswendig kann, sondern ihm den logische Aufbau von Reizungen so verständlich wie möglich zu erklären. ♦*

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

West:

♠ KB87
♥ 52
♦ A43
♣ AB65

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

2)

West	Nord	Ost	Süd
x ?	Pass	1♦ 2♦	1♥ Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1♥

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 3♠	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9653
♥ A4
♦ 8532
♣ 1072
N
W O
S
♠ 7
♥ KDB1083
♦ AD
♣ AD94

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	2♦ 4♥	Pass Pass	2♣ 2♥ Pass

West spielt ♠K aus und setzt mit Pik zu Osts Ass fort. Süd trumpsf. Wie soll er nun sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K6
♥ AK10854
♦ B6
♣ 954
N
W O
S
♠ A75
♥ B976
♦ 432
♣ B62

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	1♥ 2♥ Pass	Pass Pass Pass	2♦ 3SA

West spielt ♠8 aus. Süd ordert Nord's ♠K. Wie sollte Osts Gegenspiel-Strategie aussehen?

**LÖSUNGEN****Eine Hand, fünf Lösungen**

1) Haben Sie sich gerade für Kontra entschieden, weil Sie unbedingt Ihre Punkte zeigen wollten? Dann haben Sie gerade einen Rückfall in die 60er-Jahre erlitten, wo man dies aus Unwissenheit so gehandhabt hat! Heutzutage zeigt ein Informationskontra zwar ebenfalls ab 12 F, sollte aber zwingend eine Kürze in Eröffners Farbe versprechen, damit der Partner mit mindestens elf Karten in den übrigen drei Farben rechnen darf und bedenkenlos auch mit 0 F seine längste Farbe nennen kann. Was aber reizt man nun mit der aktuellen Hand? Nichts, man passt und wartet den weiteren Bietverlauf ab!

2) Nein, mit 13 F kann man nicht einfach 2♦ auf 3♦ heben, denn dies zeigt nur eine einladende Hand mit ca. 11F. Höhere Gebote in Karo verbieten sich ebenfalls, solange 3SA noch im Bereich des Möglichen liegt. Am besten legt West hier den Finger genau auf die Wunde und bietet 2♥. Ein Überruf einer Gegnerfarbe ab der zweiten Bietrunde ist immer die Frage an den Partner, ob dieser einen Stopper in Cœur hält. Verneint Ost diesen durch ein anderes Gebot als SA, wäre wohl ein Sprung in 5♦ Wests nächste Aktion.

3) Nord/Süd haben die roten Farben belegt, West hält 4-4 in den schwarzen Farben und eine eigene Eröffnung. Dies →

ist die klassische Ausgangsposition für ein perfektes Informations-Kontra in der sog. Sandwich-Position.

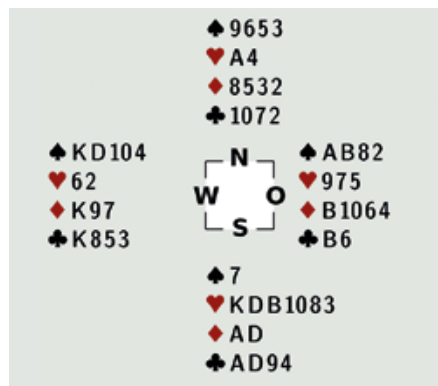
4) Wenn West nun 4♠ bietet, ist die Reizung zu Ende, obwohl der Eröffner 16-18 FV versprochen hat und West selbst auf 14FV blickt. Ein Kontrollgebot zeigt hier an, dass West eine schlemminteressierte Hand hält. Somit sollte West 4♣ bieten. Kommt vom Partner nun 4♦, bietet West 4♠ und verdeutlicht damit, dass seine Achillesferse die Cœurfarbe mit deren beiden Verlierern ist.

5) Tja, in welche Partie sind Sie gesprungen? Oder haben Sie gar nur 1♠ gereizt und 0-7 F annonciert? Die Wahrheit ist, dass West keine Ahnung hat, ob er in 3SA oder in 4♠ springen soll. Aus diesem Grund sind beide Sprünge hier falsch! West braucht hier die Information, ob sein Partner ein 4-3-2-4, 3-4-2-4 oder gar 4-4-2-3 verteilt ist. Dazu setzt er den Farb-Überruf ein und bietet 2♦. Bietet Ost 2♥, springt West in 3SA. Darauf müsste West dann voller Vertrauen mit 4-4 in den Oberfarben noch 4♠ bieten. Reizt West hingegen auf 2♦ 2♠ legt West sofort 4♠ auf den Tisch. Einfach, oder?

Der Weg ist das Ziel

Nachdem Süd Pik getrumpft und Cœur zum Ass des Tisches gespielt hat, sollte er Karo zur Dame fortsetzen. Gelingt der Schnitt, ist Süd bereits zu Hause, da er sich nun zwei Treff-Verlierer leisten kann.

Geht der Karo-Schnitt verloren, ist die Lage in Treff längst nicht hoffnungslos. Süd sollte die noch ausstehenden Trümpfe ziehen, ♣A aus- und ♣D nachspielen. Er setzt seine Hoffnungen darauf ♣B bei einem der Gegner zu zweit zu fangen:



Bitte beachten Sie, dass es Süd nichts bringt, wenn er bei einem Gegner auf ♣K zu zweit setzt, denn es bliebe trotzdem ein zweiter Treff-Verlierer, da dann ♣B zu viert steht.

Natürlich kann man beim aktuellen Stand der Karten ebenfalls gewinnen, wenn man Treff zur Dame spielt, da auch jetzt in der zweiten Treffrunde ♣B fällt. Trotzdem ist der Treff-Schnitt die schlechtere Chance, denn er garantiert bei Gelingen noch nicht den Erfolg, da Ost ♣KB8x halten könnte.

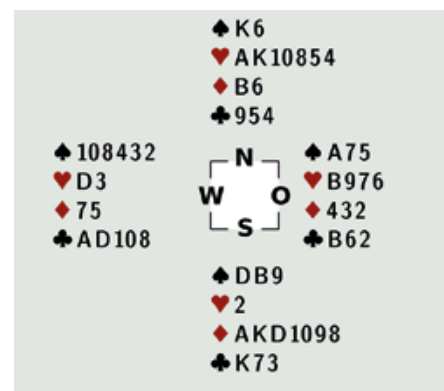
Keine Hexerei ...

Ost sollte, bevor er eine Karte zugibt, das Ausspiel seines Partners genau analysieren. Wäre Osts ♠8 die viert höchste Karte einer Farbe mit einer oder zwei Figuren,

dann hielte West ♠DB108 oder ♠DB98 oder ♠D1098 oder ♠B1098. Von diesen vier Möglichkeiten hätte Ost aber in den ersten beiden Fällen ♠D, im dritten Fall ♠10 und im vierten Fall ♠B ausgespielt. ♠8 wäre in keinem der Fälle in Frage gekommen. Somit bleibt nur übrig, dass West von einer figurenlosen Farbe die Zweithöchste ausgespielt hat. West hält folglich ♠98xx(x) oder ♠108xx(x).

Dies wiederum bedeutet, dass Süd zwei Pikstiche, zwei Cœurstiche und fünf bis sechs Karostiche abziehen kann, sobald er zu Stich kommt. Außerdem muss Ost – außer ♠A – vier weitere, schnelle Stiche sicherstellen, um Süds Kontrakt „jetzt oder nie“ zu schlagen.

Dafür muss West mindestens ♣AK10x oder ♣AD10x halten. Im ersten Fall genügt die Fortsetzung einer beliebigen Treffkarte, im zweiten Fall, muss ♣B auf den Tisch des Hauses. Da ♣B auch im ersten Fall nicht schadet, sollte Ost ♠A nehmen und ♣B nachspielen. Nur so schlägt man hier 3SA:



DAS BRIDGEBUCH
von Marc Schomann
Format DIN A5
148 Seiten
kartoniert und cellophaniert
22,- Euro

Buch Rezension

Endlich auch ein oder besser: DAS BRIDGEBUCH vom erfolgreichen Software Autor! Der Untertitel „Die Reizung vom Beginn bis zur Turnierreife“ umreißt den angesprochenen Leserkreis. In leicht verständlicher und angenehmer Sprache zeigt Marc Schomann Anfängern, Fortgeschrittenen und „Wiedereinsteigern“ den Weg zum Bridge.

KEINE WISSENSCHAFTLICHEN

Formulierungen und kein erhobener Zeigefinger schrecken ab. Im Gegenteil: griffige und humorvolle Erklärungen machen das „Arbeiten“ am Buch zur Freude, und das Endergebnis wird ein besserer Turnierspieler sein. Nach 148 kompakten Seiten weiß der Leser alles, was er oder sie bietechnisch als Vorbereitung für eine erfolgreiche Bridgelaufbahn braucht.

MARC SCHOMANN bezeichnet sein Buch als Versuch, für das faszinierendste aller Kartenspiele zu begeistern – das ist ihm vollkommen gelungen!

DAS IDEALE GESCHENK zu allen Anlässen für Bridge-Einsteiger – am besten in Verbindung mit der Software „Erfolgreich reizen“.

◆ Robert Koch

Der Motzki

Folge
10

UNTER DEN BRIDGERN

Sie fragen sich bestimmt schon, wen unser Freund Motzki heute nahe an den Rand der bridglichen Verzweiflung bringen wird? Sie werden es nie erraten. Es bleibt nämlich alles in der Familie. Seine Frau? Nein, weit gefehlt, kein weibliches Wesen hat es länger als nötig in seiner Nähe ausgehalten. Eines seiner Kinder? Nein, zum Glück ist er gar nicht erst in die Reproduktion seiner Gene eingestiegen. Wer bleibt aber dann noch übrig?

MOTZKI SPIELT BRIDGE MIT SEINER NICHTER!

Nun, er hat einen Bruder, der zwar nichts mit Bridge am Hut hat (wieso eigentlich?), doch der ist gerade mit seiner ganzen Familie in der Nähe, um mal einen Kurzurlaub in Deutschland zu machen. Und seine älteste Tochter Monika, selbst erst 15 Lenze jung, spielt gerne und viel Bridge und wollte mit ihrem Onkel unbedingt einmal ein Turnier in Hintertupfingen spielen.

Monika spielt nun schon seit drei Jahren Bridge, vor allem im Internet, weil es in ihrer Nähe keinen Club gibt, in dem sie aufgrund der leider oft unpassenden Spielzeiten mitspielen könnte. Aber mit viel Praxis im „Netz“ ist sie für ihr geringes Alter schon recht fit beim Bridgespielen.

Geeignet hatte man sich auf ein natürliches System mit 5er-Oberfarben und Benjamin und das Grauen konnte seinen Lauf nehmen. Nach einigen wenig spektakulären Boards nahm Herr Motzki schließlich auf Süd sitzend folgende Verteilung auf und hatte in Weiß gegen Rot die erste Ansage zu tätigen.

Süd:

♠ AKD9876
♥ 5
♦ 5
♣ AK43

Eine sehr schöne Hand, 16 Figurenpunkte, zwei lange Farben, zwei Singles, alles in allem sehr brauchbar. Und wie sollte man sie eröffnen? 1♠? Klar, die lange Farbe, die muss man ja zeigen. Mit der Konvention Benjamin gab es natürlich noch andere Möglichkeiten: 2♣ und 2♦. Die Eröffnung 2♣ sollten bei einem Einfärber allerdings ca. 19-22 Punkte zeigen und 2♦ sogar 23 und mehr.

Mit einer langen Farbe konnte es vielleicht mal etwas weniger sein, aber Herr Motzki hatte Angst, dass seine Nichte nach einer so starken Eröffnung zu viel von seiner Hand erwarten würde. Mit 10-12 F wäre sie bestimmt auf einen Schlemm aus, die Jugend reizt ja heute manchmal tollkühn. Also beschloss Motzki erst einmal vorsichtig anfangen und nur mit 1♠ eröffnen. Schließlich konnte er ja später noch seine wahre Stärke zeigen.

Die ältere Dame auf West überlegte kurz, ob sie etwas bieten sollte, aber entschloss sie sich schließlich zu passen. Nun war also Monika an der Reihe.

Nord:

♠ B102
♥ B432
♦ B432
♣ B2

Sie hätte lieber Skat gespielt mit ihren vier Buben, aber das stand nicht zur Disposition. Immerhin hatte sie damit 4F und einen Fit in Pik. Aber selbst einen fünften Punkt konnte sie nicht ausmachen, denn die Kürze in Treff war mit dem Figurenpunkt schon ausreichend bewertet.

Also blieb nur ein Passe, denn 2♠ hätte mindestens 6 FV versprochen, und die waren es beim besten Willen nicht. Das war aber nicht so schlimm, ein Vollspiel war nicht in Sicht und so kam man wenigstens nicht so hoch. Sollte der Gegner noch mitreizen, würde ein freiwilliges 2♠ später die Hand sehr gut beschreiben. Doch dazu kam es nicht mehr. Auch Ost überlegte zwar noch eine Weile und blickte dabei so manches Mal auf →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen
www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



BUDAPEST

Bridge und Kultur

Grand Hotel Margitsziget****

17.09. – 24.09.2016

Margareteninsel - ruhige Lage im Herzen Budapests inklusive Stadtführung
7 Tage: DZ: € 1.190.-
EZ: + € 19.-/Tag



Frühbucherrabatt
€ 40.- bis zum 15.06. 2016

MADEIRA

direkter Meerzugang

Vidamar Resort*****

15.11. – 27.11.2016

Exklusives 5-Sterne-Hotel In traumhafter Lage
12 Tage: DZ: € 1.890.-
EZ: + € 32.-/Tag



Frühbucherrabatt
€ 60.- bis zum 31.07. 2016

GRAZ

Steirischer Herbst in der Kulturhauptstadt 2003 zentrale und ruhige Lage
7 Tage: DZ: € 950.-
ab € 750.- bei Selbstanreise

Star inn Hotel

07.10. – 14.10.2016

EZ: + € 14.-/Tag

ZYPERN 28.12.2016 – 11.01.2017

zum 2. Mal: Neujahr im Hotel Athena Beach
14 Tage: DZ mit Meerblick € 1.590.- EZ: + € 14.-/Tag
Inkl. Galadinner FBR: € 40.- bis zum 31.08. 2016

Alle Reisen inkl. DZ/HP/Flug/
Transfer/Bridgeprogramm

die Reizung, ihre eignen Karten und die für ihre Partei unfreundliche Gefahrenlage. Schließlich legte aber auch sie ein grünes Passe.

Hier noch einmal die komplette, aber doch recht übersichtliche Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠

„Das war schon alles?“, war Motzkis erste Reaktion, als er die drei grünen Schilder entdeckte und realisierte, dass er einen Kontrakt ersteigert hatte, der selbst sein spielerisches Vermögen nicht maßlos übersteigen würde.

Sein „Danke“ fiel recht knapp aus, als er den Dummy erblickte. Fit mit guten Trümpfen und eine Kürze in Treff, mehr als genug für viele Überstiche. Den Cœur Angriff gewann Ost mit dem Ass, um direkt Trumpf nach zu spielen, doch es war schon zu spät.

Herr Motzki kam über die nun offenen Herzen einmal zu sich zurück, um seine beiden Verlierer in Treff zu schnappen und damit elf Stiche zu erzielen. Sein Stolz darüber hielt sich aber in Grenzen, denn 10 Stiche waren ja immer ganz leicht zu erzielen, das würde wirklich jeder im Saal schaffen. Das bestätigte auch der Scorezettel, der am Ende des Turniers zehnmal 4♠+1, zweimal 4♠= nach Trumpfangriff und zweimal elf Stiche im Pik-Teilkontrakt auswies. Sollte Herr Motzki sich nun freuen, dass das Board noch einen Matchpunkt wert war? Nein, er suchte lieber nach dem Fehler. „Warum hast Du denn gepasst? Du hast doch einen Fit und ein paar Punkte.“ „Aber nur 4 Punkte, das ist deutlich zu wenig, um auf deine Eröffnung etwas außer Passe zu antworten. 6 FV sollte ich schon haben.“

„Immerhin hast du die wertvolle Kürze in Treff, die solltest du noch mitzählen.“ „Sie entwertet aber meinen Buben, der ist dann nichts mehr wert. Es bleiben 4 FV, wobei auch 5 FV immer noch zu wenig für ein 2♠ wären.“ „Aber so perfekt wie ich spiele, kannst du doch immer eine Stufe höher ansagen, ich mache das dann schon. Und dann hätte ich auch noch 4♠ sagen können.“ „Viel häufiger wird aber ein freiwilliges 2♠ von mir eben zu einem schlechten Ergeb-

nis führen. Entweder fallen wir schon völlig unnötig in 2♠ einmal, während die Gegner gar nicht mitreizen wollen. Oder du reizt danach noch weiter, weil du mehr Punkte bei mir erwartest und wir fallen in 3 oder 4♠. Und um das zu vermeiden, gibt es ja genau dieses System mit den genauen Punktansagen.“

„Aber du hast doch gesehen, wie leicht das Vollspiel geht, du hättest etwas sagen müssen!“

„Vielleicht hast du ja auch unterreizt, Onkel. Wenn ich das richtig gesehen habe, hast du neun Stiche selbst gemacht, ohne jede Hilfe von mir.“

„Ja, das war nicht so schwer, immer hatte ich 16 Punkte und ein 7er-Pik.“

„Aber mit deiner Hand machst du doch eigentlich fast immer 9 Stiche, 7 in Pik und 2 in Treff. Dazu hast du noch Potential mit der vierten Treffkarte, das macht die Hand noch besser. Die Kontrollen in den beiden roten Farben mit den Singles sind auch schön, werden allerdings nicht in Stichen oder Punkten bei der Eröffnung bewertet. Alles in allem ist das dann aber eine starke Eröffnung, stärker als 1♠.“

„Aber ohne ausreichende Punkte kann ich nicht stärker eröffnen, du gibst mir dann ja viel mehr Figurenpunkte, die ich nicht habe.“

„Das ist nicht ganz falsch, ich könnte schnell sehr viele falsche Punkte für dich mitbringen, mit denen deine Hand nichts anfangen kann. Einen Schlemm können wir nur erfüllen, wenn ich genau die richtigen Punkte mitbringen. Aber trotzdem musst du die Stichstärke deiner Hand richtig zeigen und 2♦ eröffnen.“

„2♦? Das sollten 24 Punkte sein! So viele habe ich ja bei weitem nicht.“

„24 FL ist schon richtig, aber das gilt für ausgeglichene Hände, mit denen man im zweiten Gebot 2SA ansagt. Eine starke Zweierstufen-Eröffnung mit einem anschließenden 2♠ zeigt eine gute Farbe, eine eher unausgeglichene Hand und in erster Linie eine mit vielen Stichen. Und viele Stiche müssen nicht immer viele Figurenpunkte als Grundlage haben.“

„Und nur weil ich stärker eröffne, wirst du mit deinen wenigen Punkten das Vollspiel ansagen?“

„Ganz sicher, Onkel.“

„In Ordnung, stärker eröffnen mache ich doch immer gerne, wenn du das möch-

test. Sehen wir es positiv, es war ja auch keine Null.“

„Stimmt. Es ist doch schön, wenn man sich über die kleinen Dinge im Bridgeleben freuen kann.“

Hat Herr Motzki nun schon wieder eine nette Partnerin verschlissen? Er war ja immerhin deutlich netter als sonst. Es ist ja auch kein Wüterich, sondern nur manchmal etwas „übermotiviert“. Monika wird jedenfalls bestimmt in der Zukunft noch mal mit ihrem Onkel Bridge spielen. Schließlich hat sie einen bridgelichen und menschlichen Erziehungsauftrag zu erfüllen!

WIRD MONIKA NOCH EINMAL MIT IHREM ONKEL SPIELEN?

MERKE:

Eigentlich hat Monika schon alles richtig wiedergegeben, was für diese Hand wichtig ist. Hier aber noch einmal zusammengefasst.

Sehr starke Hände werden grundsätzlich nicht nur in F und FL bewertet, sondern auch zusätzlich in mehr oder weniger sicheren Stichen. Man kommt in dieser Hand auf neun wahrscheinliche Stiche (sieben Piks + zwei Treffs), das vierte Treff ist auch einiges wert, aber weder ein ganzer Stich und auch noch nicht wirklich ein halber. Es ist ein nettes Anhängsel, das eben für Stiche sorgen kann, wenn der Partner entweder eine Länge, eine Kürze oder Punkte in der Farbe hält. Hier hätten sowohl der Expass zum ♣B als auch das Schnappen der Treffs zu zusätzlichen Stichen, also zu mehr als neun Stichen geführt. Hier noch einmal alle vier Hände:

♠ 3		♠ B102
♥ K9876		♥ B432
♦ K109		♦ B432
♣ D765		♣ B2
	W	
	N	
	O	
	S	
		♠ 54
		♥ AD10
		♦ AD876
		♣ 1098
		♠ AKD9876
		♥ 5
		♦ 5
		♣ AK43

♦ Helmut Häusler

Vera



* Folge 1–3 s. BM 2, 3, 5/2016

spielt
Teamturnier**Welchen Teilkontrakt reizen?**

Nach einer knappen Niederlage in Veras erstem Kampf in der 3. Liga hat ihr Team im zweiten Kampf am Abend eine 43:12 IMP Halbzeitführung herausgespielt. Vera freut dies ganz besonders, denn ihre Gegner waren nicht gerade freundlich – was noch milde ausgedrückt ist. Sie legt daher keinen gesteigerten Wert darauf, nochmals gegen die beiden zu spielen. „Kannst du arrangieren, dass wir in der 2. Halbzeit andere Gegner bekommen?“ fragt sie Martin.

„Darauf habe ich leider keinen Einfluss“ muss der sie enttäuschen, „wir konnten in der 1. Halbzeit nachsetzen, der Gegner hat dieses Recht nun in der 2. Halbzeit. Wir können aber bis kurz vor Spielbeginn abwarten; vielleicht sitzt das andere Team dann schon, so dass wir unseren vorigen Gegnern ausweichen können.“

**„WANN BEGINNT DIE
ZWEITE HALBZEIT?“**

„Gut, wenn das die einzige Möglichkeit ist, versuchen wir es so. Und wann beginnt die 2. Halbzeit?“ will sie noch von Martin wissen. „In 10 Minuten, um 22.10 Uhr.“

„Das ist nicht dein Ernst.“ fährt es aus Vera heraus, „So spät ist es schon? Dann spielen wir ja bis nach Mitternacht!“ „So ist es“ gibt Martin kleinlaut zu, „genau genommen bis halb eins.“

„Dann brauche ich aber dringend noch einen Espresso. Sonst musst du mich wecken, wenn ich am Tisch einschlafe.“ „Klar bekommst du den“, nickt Martin und geht mit ihr an die Bar. „Und bis wir dann zurück im Spielsaal sind, wird der Gegner vielleicht schon sitzen.“

„Und was für eine Zulage gibt es dann für getane Nacharbeit?“ „Auch kein Problem, die Bar hat danach noch lange auf, und das Bier ist bisher noch nie ausgegangen.“

Der Turnierleiter fordert die Spieler bereits auf Platz zu nehmen, als Vera und Martin wieder den Spielsaal betreten. Martin erkennt, dass ihre Gegner aus der 1. Halbzeit schon sitzen und geht dann wie geplant mit Vera an den anderen Tisch zu zwei Damen. Schon die Begrüßung ist freundlich, wie auch die Atmosphäre im gesamten Verlauf des Spiels.

Zu Beginn ist Vera noch konzentriert, doch nach etwa einer Stunde merkt sie, dass sie immer müder wird. Einmal macht sie sogar Revoke, worauf die Gegnerinnen die Turnierleitung rufen. Das ist deren gutes Recht, und zu Veras Glück schenkt sie so nur einen Teilkontrakt. Teurer ist dann schon, als sie ein paar Spiele später den letzten gegnerischen Trumpf zu ziehen vergisst und in 4C einmal fällt, natürlich auch noch in Gefahr. Wenigstens bleibt Martin friedlich, redet ihr zu noch durchzuhalten und vielleicht kurz an die frische

Luft zu gehen. Doch da kommt gerade die Durchsage des Turnierleiters, dass die aktiven Spieler den Raum nun nicht mehr verlassen sollten. Die zwei Boards muss sie noch schaffen, denkt sich Vera und nimmt im vorletzten Board in erster Hand folgendes Blatt auf:

Süd:**Team, Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ K98
♥ 543
♦ A87
♣ ADB5

Sie kommt auf 14 Punkte, zählt zur Sicherheit noch einmal nach und eröffnet dann 1♣. Martin antwortet 1♥, während beide Gegnerinnen passen. An dieser Stelle gibt es keine Alternative zu dem normalen 1SA-Wiedergebot. Als der Schlitten dann mit 2♣ von Martin zurückkommt, muss Vera in folgender Situation dafür umso mehr überlegen:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	1♥ 2♣	Pass Pass	1♣ 1SA ?

Heutzutage gibt es ja kaum noch ein natürliches 2♣ Gebot über 1SA; meistens erkundigt man sich damit nach Oberfarbhaltungen. Ist 2♣ hier so etwas wie →

Neue Unterfarbe forcing, worauf sie mit 2♥ ihren 3er-Anschluss zeigen soll? Doch bei 2♣ handelt es sich hier ja um gar keine neue, sondern die von ihr eröffnete Unterfarbe. Vera weiß nicht weiter. Irgendwie spürt sie eine Leere in ihrem Kopf.

Da sie nicht sicher ist, ob 2♣ echte Treffs zeigt oder künstlich ist, spielt sie mit dem Gedanken, 2♥ zu bieten, da sie ja immerhin Maximum für ihr 1SA-Wiedergebot hat. Kurz darauf verwirft sie diesen Gedanken wieder, denn wenn 2♣ künstlich wäre, müsste sie ja mit 3♥ ihr Maximum mit 3er-♥ zeigen. Wieso muss sie auch nach Mitternacht solche Probleme lösen? Wäre das Spiel doch nur schon vorbei.

Da ist er, der entscheidende Hinweis. Will sie diesen Kampf so schnell wie möglich beenden, muss sie jetzt passen, koste es was es wolle. Vera legt eine grüne Pass-Karte, worauf die Gegnerin hinter ihr die Bietkarten wegräumt und ♣2 ausspielt. Gespannt erwartet Vera den Tisch:

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB103
♥ K1076
♦ 5
♣ K1086

N
W O
S

♠ K98
♥ 543
♦ A87
♣ ADB5

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Vera bedankt sich, sichtlich erleichtert, mit ihrem Pass die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Sie gewinnt den ersten Stich mit ♣10 am Tisch, spielt zum ♦A, sticht ♦7 mit ♣6 und spielt ♠10 zum ♠K, der hält. Nun sticht sie ♦8 mit ♣8 und spielt wieder Pik, gewonnen von Wests ♠A.

Als West dann aber mit ♥3 fortsetzt, wird Vera stutzig, meint sie doch, diese Karte selbst in der Hand zu haben. Bei genauerer Betrachtung entpuppt sich „ihre ♥3“ aber als ♦3. Zum Glück ist diesmal nichts passiert, noch hat Vera kein Revoke begangen und erzielt in folgender Gesamtvertei-

lung am Ende die drei hohen Trümpfe in der Hand; mit den zuvor gewonnenen fünf Stichen hat sie 2♣ genau erfüllt.

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB103
♥ K1076
♦ 5
♣ K1086

N
W O
S

♠ A5
♥ D83
♦ DB109
♣ 9742

♠ 7642
♥ AB92
♦ K642
♣ 3

♠ K98
♥ 54
♦ A873
♣ ADB5

Im nächsten und damit letzten Board der Nachtsitzung spielen die Gegnerinnen dann aufzulegende 3SA mit Überstich.

„Siehst du, auch das hast du gut überstanden“ kommentiert Martin wohlwollend. „Aber wie, durch meine Dummheiten haben wir sicher viele Punkte verloren.“ „Ein paar vielleicht, wird nicht so schlimm sein; da kommen schon unsere Komplementäre und wir können abrechnen.“

DIE KOMPLEMENTÄRE ERSCHEINEN ZUR ABRECHNUNG!

Wie erwartet hat der Revoke 6 IMP und der vergessene Trumpf 12 IMP gekostet, doch die anderen Boards waren insgesamt gut für ihr Team. Zum vorletzten Board sagt Martin: „Da haben wir noch einen guten Teilkontrakt, 2♣ erfüllt für +90“. „Unser Gegner schreibt leider +120, wir verlieren so 1 IMP (für eine Differenz von 20 bis 40 in einem Board). Die Reizung an unserem Tisch war:“

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	Pass	Pass	1SA

„Ich habe zwar ♦D ausgespielt, aber später leider nicht den Cœur-Wechsel gefunden, mit dem wir 1SA hätten schlagen und so 5 IMP gewinnen können.“

„Das kann passieren, zu so später Stunde allemal. Wir haben jedenfalls den sicheren Teilkontrakt gespielt, der eine IMP ist auf

lange Sicht gut investiert. Kann jemand addieren, wie der Kampf nun ausgegangen ist?“

„Diese Halbzeit haben wir knapp verloren, 29:31 IMP, mit der 1. Halbzeit zusammen macht das 72:43 IMP für uns. Das ist eine Differenz von 29 IMP, was umgerechnet 15,1 Siegpunkte für uns bedeutet (und 4,9 Siegpunkte für die Gegner). Und stellt euch vor, damit haben wir unseren Gegner überholt und die Abstiegszone verlassen!“

„Das müssen wir in der Bar feiern“ meint Martin, „Vera, was möchtest du zunächst trinken, ein großes oder ein kleines Bier oder lieber etwas anderes?“

„Ich möchte jetzt nur eines:“ entgegnet diese geschafft, „Mein Bett“.

MERKE:

1.) Im Teamturnier ist das Hauptziel im **Teilkontraktbereich Plus zu schreiben**. Man versucht also immer den **sichersten Teilkontrakt** zu reizen und diesen zu erfüllen. Daher sind Unterfarbteilkontrakte im Teamturnier generell eine Alternative zu Oberfarb- oder Sans-Atout-Teilkontrakten

2.) Gewinnt man dieselbe Anzahl an Stichen, erzielt man in einem Unterfarbteilkontrakt maximal 40 Scorepunkte weniger, z.B. 2♣+1 für 110 statt 2SA+1 für 150, was nur 1 IMP kostet. Häufig beträgt die Differenz nur 10 Scorepunkte, was gar keinen IMP kostet, z.B. 2♣+1 für 110 statt 2SA= für 120. Dagegen beträgt der Unterschied zwischen einem gewonnenen und einem verlorenen Teilkontrakt ca. 200 Scorepunkte, was 5 IMP einbringt, z.B. 2♦= für +90 statt 2♠-1 in Gefahr für -100

3.) Mit einem 8-Karten-Fit in Oberfarbe wird man diesen auch im Teamturnier im Teilkontraktbereich vorziehen, man braucht nicht einmal auf die 10 Scorepunkte mehr in Sans-Atout zu spekulieren. Hat man jedoch nur einen 7-Karten-Fit in Oberfarbe, ist man vor allem bei ungleichmäßiger Verteilung in einem 8-Karten-Fit (oder mehr) in Unterfarbe oft besser aufgehoben als in Oberfarbe oder Sans-Atout. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

WHAT IF?

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B83
♥ A4
♦ B64
♣ AB1083
[N]
W O
[S]
♠ AD7
♥ K63
♦ A107
♣ D964

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

MURPHY'S LAW

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 109
♥ AKD8
♦ KD74
♣ 652
[N]
W O
[S]
♠ ADB842
♥ 9
♦ A108
♣ B108

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	1SA	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

TAKING CHARGE

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B92
♥ A52
♦ 4
♣ AKD764
[N]
W O
[S]
♠ A103
♥ KDB96
♦ KB109
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	3♥	Pass	2♦
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass	5♥	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♥

Ausspiel: ♠K. Wie spielen Sie diese Hand?

Ausspiel: ♥B. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Ausspiel: ♣A. West kassiert auch noch seinen ♣K und spielt eine dritte Treff-Runde zu Osts ♣D. Ost setzt mit einem kleinen Karo fort. Sie haben schon drei Stiche abgegeben. Das heißt, Sie müssen annehmen, dass ♠K bei Ost sitzt. Was aber, wenn er ♠Kxxx hält? Kommen Sie auch für so eine ungünstige Kartenverteilung auf eine Lösung?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 28. →

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 27.

TAKING CHARGE

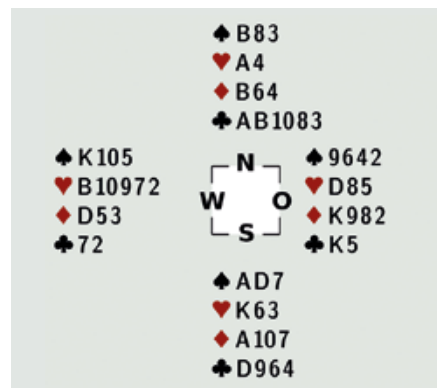
Zunächst mal ist es eine gute Idee, den ersten Stich mit Ihrem ♠A zu gewinnen. Anschließend müssen Sie Ihre Spielweise in Cœur und Treff so anlegen, dass Sie alle Chancen nutzen, auf zwölf Stiche zu kommen. Und das geht so:

Sie sollten die Cœurs testen, ohne gleich ♥A, den einzigen Übergang außerhalb von Treff, wegzuspielen, d.h. Sie kassieren ♥KD. Wenn die Cœurs vernünftig sitzen (also 3-2), gehen Sie mit Treff zum Tisch und stechen ein Treff. Haben beide Gegner bedient, ist Ihr Kontrakt gesichert. Sie kommen jetzt noch mit Trumpf zum Tisch, weil Sie Ihr ♥A so umsichtig aufbewahrt haben, und werfen alle Karoverlierer auf die hohen Treffs ab. Dann geben Sie einen Stich an ♠D ab und haben selbst zwölf Stiche: fünf in Cœur, fünf in Treff und zwei in Pik.

Stehen die Cœurs 4-1, haben Sie immer noch eine Chance, wenn Ost derjenige mit der 4er-Trumpflänge ist und die Treffs 3-3 stehen. Nach dem Kassieren von ♥KD spielen Sie die Treffs von oben und werfen Karos ab. Sticht Ost in der vierten Treff-Runde, können Sie überstechen, zum ♥A an den Tisch gehen die beiden verbliebenen Karo-Verlierer auf die jetzt hohen Treffs abwerfen. Und wieder geben Sie nur einen Stich in Pik ab. Sollte West das 4er-Cœur haben, freuen Sie sich einfach auf die nächste Hand.

an den Stich lässt. Ist die Farbe jedoch ungleichmäßig verteilt, ist es entscheidend, zunächst an den Spieler auszusteigen, der die Länge in der ausgespielten Farbe hält. In der aktuellen Hand muss man also zunächst Wests möglichen Gewinner heraustreiben, den ♠K.

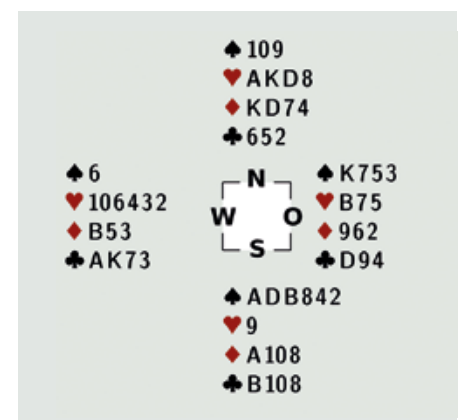
Aber nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen. Ducken Sie das Ausspiel? Ja, Sie können es sich leisten, weil jeder Farbwechsel angenehm wäre. Der Gegner wird aller Wahrscheinlichkeit mit Cœur fortsetzen. Stehen die Cœurs 5-3 hat einer der Gegner, vermutlich Ost anschließend nur noch eine Cœur-Karte und damit ist erklärt, warum Sie zuerst an West aussteigen müssen. West spielt die dritte Cœur-Runde zu Ihrem König. Jetzt können Sie sorgenfrei den Schnitt in Treff versuchen. Sollte Ost den Stich gewinnen können, kann er kein Cœur mehr zurückspielen.



Trumpfverkürzung. Keine Panik, ich erkläre die Spielweise: Bei einer Trumpfverkürzung geht es darum, dass Sie in einer Zweikarten-Endposition dieselbe Trumpflänge haben wie Ost und dieser vor Ihnen eine Karte legen muss. Das heißt, Sie müssen es darauf anlegen, am Ende mit ♠AD hinter Osts ♠Kx zu sitzen. Dazu müssen Sie zweimal stechen und Sie müssen am Ende noch zum Tisch kommen, um im zwölften Stich von dort eine Karte vorlegen zu können. Alles klar?

Wenn Sie die Hand soweit durchdacht haben und die Übergänge zum Tisch zählen, wird Ihnen klar, dass Sie die Karo-Figuren als Übergänge aufbewahren müssen. Das heißt, im vierten Stich setzen Sie Ihr ♦A ein (Schlüsselspiel), gehen mit Cœur zum Tisch und lassen erst ♠10 und anschließend ♠9 laufen. Bedient West beide Trumpf-Runden, waren Ihre Vorsichtsmaßnahmen überflüssig, aber auch nicht schädlich. Nehmen wir aber an, West hat in der zweiten Trumpf-Runde nicht mehr bedient. Sie sind immer noch am Tisch und spielen ein Cœur, das Sie in der Hand stechen. Nun gehen Sie in Karo zum Tisch, um ein zweites Cœur zu stechen. Anschließend kommen Sie nochmals mit Karo zum Tisch.

Jetzt müssen Sie nur noch den Atem anhalten und hoffen, dass Ost noch Karo bedienen muss. Ist dem so, habe Sie genau die anfangs geplante Endposition erreicht. Ganz gleich, was Sie jetzt vom Tisch spielen, Ost muss vor Ihnen entweder seinen ♠K oder ein kleines Pik legen und Sie sitzen mit ♠AD dahinter. Gut gemacht:



WHAT IF?

Sie sind in einem guten Kontrakt gelandet, der eiskalt ist, wenn nur einer der Schnitte in den schwarzen Farben sitzt. Was aber, wenn beide Könige falsch sitzen? Auch dann haben Sie noch kein Problem, solange die Cœurs 4-4 verteilt sind. Und wenn nicht? In dem Fall müssen Sie die Schnitte in der richtigen Reihenfolge machen. Was aber ist die richtige Reihenfolge?

Wenn man zwei Karten heraustreiben muss (hier die beiden schwarzen Könige) und zwei Stopper in der ausgespielten Farbe hält, geht man – sofern aus der Reizung keine gegenteiligen Informationen herauszulesen sind – davon aus, dass die Länge bei dem Spieler sitzt, der die Farbe ausgespielt hat. Ist die Farbe gleichmäßig verteilt, spielt es keine Rolle, welchen Gegner man zuerst

Wichtiger Tipp

Wenn man in einem SA-Kontrakt zwei Stopper in der ausgespielten Farbe hat und zwei hohe Karten heraustreiben muss, sollte man immer versuchen, zuerst an den Spieler mit der Länge in der ausgespielten Farbe auszusteigen.

MURPHY'S LAW

Grämen Sie sich nicht, wenn Sie nicht von allein auf eine Lösung gekommen sind. Falls Ost tatsächlich ♠Kxxx hält, können Sie ihm den König nicht rausschneiden, weil Sie nur zweimal Trumpf vom Tisch spielen können. Mit Murphys Gesetz im Hinterkopf müssen Sie jedoch mit so einer ungünstigen Kartenverteilung rechnen. Aber auch dagegen gibt es eine Möglichkeit zu gewinnen: die



Expertenquiz Juli 2016

♦ Klaus Reps

In diesem Set, habe ich die Probleme in jahrzehntelanger Kleinarbeit selbst gesammelt und ausgesucht. Während normalerweise die Redaktion für die Auswahl der Hände zuständig ist und diese Probleme dann auch schon einmal den einen oder anderen Aufschrei hervorgerufen haben, ist der Überraschungsfaktor diesen Monat doch verhältnismäßig gering. Die erste Hand stammt aus einem Turnier aus dem Jahre 2014:

PROBLEM 1

West: Team, Teiler: W, Gefahr: alle			
♠ 6 ♥ KB4 ♦ AB53 ♣ AK762			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	1♦	1♠	Pass

Bewertung: 2♣ = 10, 2SA = 6, 2♦ = 4, 2♥ = 2, 1SA = 1

N. Bausback: 2SA. Hihi, ist das eine Überprüfung wer die Werke des Dr. K aufmerksam liest (FD+ 2015 S.43)? Abgesehen davon denke ich, dass 2SA richtig ist, weil Partner freiwillig geboten hat und ab 7 FL verspricht.

Also, wenn es jemanden gibt, der mit Sicherheit alle Bridgebücher dieser Welt gelesen hat, dann ist es Niko Bausback. Ich würde mich wundern, wenn er noch nicht einmal hat nachschlagen müssen, um die zitierte Stelle zu benennen. Da ich das besagte Werk aber nicht besitze, kann ich das leider von hier aus nicht überprüfen. Jedenfalls stammt die Hand aus einem realen Turnier und es gibt tatsächlich keine gute Lösung für die Hand. Starten wir mit der SA-Fraktion ...

H. Klumpp: 2SA. Partner hat freiwillig geboten und ich zeige eine unausgeglichene Hand.

2SA zeigt eine unausgeglichene Hand? Das klingt doch so, als hättest Du dir das gerade ausgedacht. 2SA zeigt doch wohl ganz normal 18-19 Punkte mit Karo-Stopper und einer ausgeglichenen Verteilung

M. Schomann: 2SA. Ich sehe noch nicht einmal unter dem Mikroskop eine vernünftige Alternative.

M. Horton: 2SA. Nicht ideal, aber ich möchte meine Zusatzwerte zeigen.

„Nicht ideal“ kann ich bestätigen. Lügen muss man wohl in jedem Fall, aber dass man sich dann gleich ein Gebot aussucht, mit dem Partner in Punkten UND Verteilung belügt?!? Der 1SA-Fan macht die Sache nicht besser ...

H. Werge: 1SA. Mit Übergewicht. Dafür aber keine Mittelkarten und ♦B scheint nicht sehr wertvoll zu sein



Dr. C. Günther:
Passen werde ich wohl kaum!

C. Günther: 2SA. Passen werde ich wohl kaum können und jetzt ein künstliches Reverse mit 3er-Oberfarbe aus dem Ärmel zu schütteln bzw mit 3♣ eine 6er-Länge vorzugaukeln, ist nicht mein Geschmack ... also versuche ich 2SA.

Passen werde ich wohl kaum können? Das wollen wir erst einmal sehen ...

H. H. Gwinner: Pass. Im Misfit will ich die Bälle erst mal flach halten.

Gegenüber ♠Axxxx ♥ADx ♦x ♣Dxxx wären das aber ganz schön flache Bälle. Wir erfüllen (Groß-)Schlemm in Treff und

lassen den Partner 1♠ im 5-1-Fit spielen! Das könnte nachhaltiges Missfallen beim Partner hervorrufen. Und was ist mit der Idee mit 3er-Oberfarbe ein Reverse aus dem Ärmel zu schütteln?

R. Marsal: 2♥. Das gegnerische 1♦ bringt mich in Schwierigkeiten. Wollte ich doch gerade eine klassische Reverse-Reizung tätigen. SA-Gebote kommen wegen „falscher“ Stärke und Verteilung nicht in Betracht, für 2♣ bin ich zu stark, für 3♣ ist die Treff-Farbe einfach nicht geeignet, ein 2♦- Cue bid verschlimmert die Lage vermutlich nur, also biete ich 2♥ Reverse, damit komme ich der aktuellen Hand noch am nächsten.

Mir gefällt 2♥ auch am Besten. Es zeigt sowohl die Stärke als auch die unausgeglichene Verteilung mit 5er-Treff. Nur wenn Partner ein 4er-Cœur hat, wird es unter Umständen „blöd“ ...

N. Schilhart: 2♥. Zeigt meine Punktstärke. Unangenehme Cœur-Hebungen passieren nicht. Ein 4er-Cœur hat der Partner nicht (er hätte statt 1♠ Kontra gereizt.)

Keinesfalls muss der Partner mit 5er-Pik und 4er-Cœur Kontra sagen. Dass Partner kein 4er♥ haben kann, ist eine freie Erfindung. Aber ich finde das ganz schön, wenn man ein wenig seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Apropos Fantasie ...

C. Farwig: 2♦. Wie so häufig fehlt mir die Fantasie, um das Problem zu entdecken. Das liegt nicht daran, dass ich für dieses Spiel zu schlicht gestrickt bin: Ich halte es nur mit Ockham und suche einfache Lösungen!

Hier sind jetzt gleich mehrere Aussagen am Start, mit denen wir uns näher auseinander setzen wollen ...

1. Dir fehlt die Fantasie das Problem zu erkennen: Das halte ich für möglich bis hin zu wahrscheinlich!

2. Das liegt nicht daran, dass Du für das Spiel zu schlicht gestrickt bist: Hmmm „Unklar!“

3. Du hältst es mit Ockham und suchst einfache Lösungen: Das ist gut! Wenn Du →

eine einfache Lösung gefunden hast, dann melde Dich nochmal. Warum der Überruf der gegnerischen Farbe die „einfache Lösung“ sein soll, ist für einen einfachen Spieler wie mich höchst undurchsichtig. Aber Du hast Mitstreiter ...

W. Rath: 2♦. Partner soll sich weiter beschreiben. Falls er jetzt eine Oberfarbe in der zweiten Stufe bietet, zeige ich mit 2SA meine Hand.

H. Häusler: 2♦. Sollte das schiefgehen, habe ich als Ausrede, Gegners Gebot übersehen zu haben. Mit 17 FL ist 1SA erheblich unterreizt, 2SA nur etwas überreizt. Besser ist jedoch 2♦ gefolgt von 2SA, da dies im Gegensatz zu direkten 2SA wenigstens kein Double-Pik verspricht.

Wahr gesprochen. 2♦ zeigt zumindest die Punkte, lässt aber die Verteilung noch offen, denn mit 18/19 Punkten ohne Karo-Stopper muss ich auch 2♦ bieten. Mit gefällt nach wie vor 2♥ besser. Was mir gar nicht schmeckt, ist die Spekulation auf Baisse ...

„DAS SPEKULIEREN AUF BAISSE GEFÄLLT MIR NICHT!“

W. Kühn: 2♣. 1SA und 2SA scheiden sowohl wegen falscher Punktzahl als auch wegen falscher Verteilung aus. Ohne Fit und Mittelkarten habe ich bei 2♣ auch gar kein schlechtes Gewissen. Wenn Partner jetzt passt, haben wir vermutlich auch keine Partie verpasst.

J. Linde: 2♣. Keine Mittelkarten und Single in Partners Farbe, daher lieber vorsichtig. Zweite Wahl wäre 2SA, aber da sind die Bauchschmerzen größer.

J. Fritsche: 2♣. Gefällt mir nicht, aber 1SA gefällt mir noch weniger. Ich habe einen Partner, der gnadenlos sein 5er-Pik wiederholt. Am liebsten würde ich für Pik-Kürze kontrieren. Das wird aber noch 100 Jahre dauern, bis diese Regeländerung erfolgt.

Jörg, wie kann man auch nur so einen unflexiblen Partner haben?!? Augen auf bei der Partnerwahl, sag ich immer! Und das gilt auch für die anderen unwichtigen Bereiche des Lebens ...

C. Schwerdt: 2♣. Alternativ ein unterwertiges 1SA oder ein überzogenes 2SA. Gefällt mir aber beides nicht.

Würde mir auch nicht gefallen. Die korrekte Einschätzung der Sachlage kommt von ...

M. Gromöller: 2♣. Ein echtes Problem – Lösung schwierig!

Vielen herzlichen Dank für diesen sowohl eloquenten als auch hilfreichen Beitrag, der enorm dazu beigetragen hat, das Spiel in seiner Komplexität besser zu verstehen.

Im aktuellen Fall wurde am Tisch auch 2♣ geboten, was zum Endkontrakt wurde. Partner hielt ♠AB9x ♥Dxx ♦10xx ♣Dxx und +130 waren gegen erfüllbare 3SA nur ein schwacher Trost.

PROBLEM 2

West: Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ AK862 ♥ 53 ♦ KB3 ♣ AB6			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	4♦ ¹	Pass
¹ Splinter (13+)			

Bewertung: 4SA = 10, 5♣ = 8, 4♥ = 6, 4♠ = 4, 5♠ = 1

Hier werden wir vom Partner mit einem Karo-Splinter angefallen (Partieforcierend, Pik-Anschluss und Single oder Chicane in Karo) Doch bevor wir uns damit beschäftigen, ob oder ob nicht und warum oder warum nicht, wollen wir erst einmal das „Wie“ klären: Wie ist überhaupt die gängige Vorgehensweise nach einem Splinter? Also ... von Sonderabsprachen einmal abgesehen, kann man auf ein Splinter mit 4 in der Trumpffarbe (4♠) reagieren, wenn einem das Splinter gar nicht passt, man kann die Assfrage stellen (4SA) wenn einem das Splinter sehr gut passt oder man kann ein Cue bid abgeben (neue Farbe, also 4♥ oder 5♣), wenn man sich zu stark zum Ablehnen, aber zu schwach für die Assfrage fühlt. Wollen wir einmal schauen, wofür sich die Experten so entschieden haben ...

R. Marsal: 4♠. ♦KB ist so ziemlich die schlechteste Konstellation, die man gegenüber Single/Chicane haben kann. Deshalb werde ich die Öffnung deutlich ab und bringe dies via 4♠ zum Ausdruck.

Das spricht natürlich für die gute Einschätzung der Karo-Haltung. Aber werden wir dabei wirklich der Gesamtstärke der Hand gerecht?

A. Alberti: 4♠. Nun kann ich die Karo-Werte abziehen, dann ist die Hand nicht

mehr so stark, als dass ich 5♣ cuebitten müsste.

H. H. Gwinner: 4♠. Ohne die Karo-Figuren bleiben mir nur 12 F, wenn auch fünf Kontrollen.

C. Farwig: 4♠. Es gibt so Tage, da mag man einfach nicht weiterreizen. Ich sag das jetzt ganz trotzig und verschränke meine Arme vor der Brust.

Es ist oft nur ein kleiner Schritt von einem freigeistigen Rebellen zu einem kindischen Trotzkopf. Je öfter ich aber deine Antwort lese, desto mehr bin ich davon überzeugt, dass Du eher zur Kategorie „freigeistiger Rebell“ gehörst.

Kommen wir jetzt von einem Extrem (den Ablehnern) zum anderen Extrem (den Assfragern) ...



B. Hackett:
Schlemm
müsste gehen!

B. Hackett: 4SA. Asfrage. Wenn Partner tatsächlich irgendwo 13F haben sollte, dann muss ein Schlemm fast gehen. ♠DBxx ♥KDBx ♦D ♣Dxxx ist so ungefähr die schlechteste Hand, die Partner haben kann. Dann kann ich aber noch in 5 stoppen.

N. Schilhart: 4SA. Meine Karo-Punkte sind unschön. Es bleiben aber noch 12 gute Punkte und vor allem Cœur-Double.

Ein guter Punkt. Wenn man die Karo-Figuren abzieht, bleiben einem immer noch 12 Punkte übrig, mit denen man genauso 1♠ eröffnet, sich jetzt aber mit ♦xxx doch keinesfalls dem Partner in den Weg stellen will. Und es kann ja nicht sein, dass wir mit ♠AKxxx ♥xx ♦xxx ♣ABx positiv antworten, aber wenn wir ♦KB noch oben drauf bekommen, ablehnen!

H. Klumpp: 4SA. Trotz verschwendetem ♦K. Partner hat mindestens ♠Dxxx ♥KDxx ♦x ♣KDxx. Dann: Stopp in 5♠!

J. Linde: 4SA. Einen Splinter als unlimitiert zu spielen, ist eine absolut lächerliche Vereinbarung. Da bei 13 F außerhalb von Karo eine Cœur-Kontrolle an Bord ist, kommt von mir die Assfrage. 5♣ hilft nur dem Gegner beim Ausspiel und kann zum gefürchteten 3-Asse-Schlemm führen (♠DB43 ♥KDB6 ♦5 ♣KD109).

Also, ich habe schon schlimmere Vereinbarungen gesehen als ein „ab 13: Splinter“.

Ich finde aber auch 25 Punkte genug für einen Schlemm, wenn man wirklich zehn Karo-Punkte des Gegners lahm legt...

H. Häusler: 4SA. Mit gemeinsamen 25+ Punkten außerhalb der Karo-Farbe wird Schlemm gute Chancen haben, sofern nicht zwei Asse fehlen.

Sehe ich ähnlich. Kommen wir jetzt zu den Cuebiddern, die sich weder mit Ablehnen noch mit der Assfrage anfreunden können. Einige entscheiden sich für das „echte Cue bid“:

W. Rath: 5♣. Mit den richtigen 14 F ist der Schlemm hervorragend. Deshalb zeige ich mein ♣A, verneine Cœur-Kontrolle und sollte deshalb gute Trümpfe haben.

C. Günther: 5♣. Perfektes Minimum mit 12 F und immerhin 3er-Länge in Karo (= zwei oder mehr Schnapper) und einer vielleicht für einen Abwurf genügenden Haltung, da sollte ich kooperieren – die Frage ist nur womit. Partner wird sicher eine Cœur-Kontrolle besitzen, nur widerstrebt es mir, mit Minimum jetzt die Initiative durch die Assfrage zu übernehmen

– hätte ich überhaupt eine Absprache um Single von Chicane Karo zu unterscheiden?

Ob man das unterscheiden kann, hängt wohl von der spezifischen Partnerschaftsvereinbarung ab. Strategisch gefällt mir 5♣ aber überhaupt nicht, weil es über die Assfrage hinaus geht. Über 4♠ hinweg zu reizen, aber gleichzeitig der Assfrage einen Tritt zu verpassen, halte ich für extrem fragwürdig. Da gefällt mir das „etwas andere Cue bid“ schon wesentlich besser:

„KENNEN SIE „LAST TRAIN TO CLARKSVILLE?“

J. Fritsche: 4♥. Jetzt muss ich tatsächlich im Expertenquiz „Last Train“ einführen:

1. Ich habe Schlemminteresse. Natürlich sind die 4 Punkte in Karo nicht schön gegenüber der Kürze, aber wenn ich die abziehe, habe ich immer noch 12.

2. Ich möchte ermuntern, aber nicht über 4♠ hinausgehen, und dafür ist nur noch 4♥

frei, auch wenn ich da gar keine Kontrolle habe.

Na fein, es gibt eine Vereinbarung, die nennt sich „Last Train to Clarksville“. Dieses schmucke Teil moderner Reizkunst besagt, dass man ein Cue bid unterhalb von 4 in der Trumpffarbe abgeben darf, obwohl man gar keine Kontrolle in dieser Farbe besitzt. Beispielsweise nach einem Splinter, so wie hier, oder nach einer Cue bid-Sequenz, in der eine Kontrolle verneint wurde. Das macht man immer dann, wenn man von der Stärke her nicht gerne über die Viererstufe hinaus gehen möchte, aber die Haltung, nach der gefragt wurde, schon da ist.

Zum Beispiel:

Nord
1♣ 1♥
3♥ 4♣ (Cue bid,
verneint Pik-Kontrolle)

4♦ würde jetzt einfach nur zeigen, dass die verneinte Pik-Kontrolle da ist, aber man verspricht nicht unbedingt eine Kontrolle →

Bad Reichenhall
23.07.2016 – 30.07.2016
Axelmannstein Hotel ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Altstadt Bad Reichenhalls in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und See.

EZ-Zuschlag: 10,- €/Tag
DZ Comfort/HP pro Person ab **830,- €**

Cuxhaven-Duhnen
03.10.2016 – 13.10.2016
Strandhotel Duhnen *****



Goldener Oktober & Nordseebrise
Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Meer.

EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**
DZ/HP (Landseite) p. Person ab **1.150,- €**

Grainau
21.08.2016 – 31.08.2016
Hotel am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf
Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag (Landhaus): 15,- €/Tag
DZ Comfort/HP (Seehaus) p. Person ab **1310,- €**

Bad Bevensen
23.10.2016 – 30.10.2016
Hotel Kieferneck ****



Seminar: „Blattbewertung“
Sie wollen Ihren Horizont jenseits der 4-3-2-1-Punkte-Methode verbessern? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness Quelle Kieferneck.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP (Landseite): pro Person ab **940,- €**

Bad Wildungen
23.09.2016 – 25.09.2016
Maritim Hotel ****



Seminar: Die Welt der Farbüberrufe
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen die Welt der vielseitigen und professionellen Farbüberrufe zu erobern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ Classic/HP pro Person ab **365,- €**

Funchal, Madeira
03.11.2016 – 15.11.2016
Hotel Porto Mare *****



Traumurlaub auf der Blumeninsel
Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!

DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer ab **2.390,- €**
DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.990,- €**

Bad Kreuznach
25.09.2016 – 02.10.2016
Parkhotel Kurhaus ****



Idylle an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, von der Nahe umgeben und nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €, DZ als EZ: 15,- €/Tag
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Tonbach
20.11.2016 – 25.11.2016
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das 2016 neugestaltete Traube-SPA mit Meerwasserpool.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP (Landseite): pro P. ab **1.230,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. **06220/5215134**
www.compass-bridge.de

in Karo. Man sagt einfach nur: Naja, die Pik-Kontrolle, die dir fehlt, ist schon da, aber über 4♥ will ich nicht hinweg reizen. Dabei geht man davon aus, dass einem schlemminteressierten Partner kaum die Kontrolle in Pik UND in Karo fehlen wird, sonst wäre etwas mit seinem Schlemminteresse nicht ganz in Ordnung ...

O. Herbst: 4♥. „Last Train“. Ich habe 12 arbeitende Punkte, also bekommt Partner eine Chance.

S. Reim: 4♥. LTTC (last train to clarksville): Zu viel, um mit 4♠ abzuwinken (ich könnte dieselbe Hand ohne ♣A haben), zu wenig um über 4♠ hinauszugehen.

Das hier ist das gleiche Prinzip. Das Splinter gefällt mir schon, aber mein „echtes“ Cue bid (5♣) würde mich auf die Fünferstufe und an der Assfrage vorbei führen. Daher muss ich auf den „Letzten Zug“ aufspringen (4♥), der noch in Clarksville (4♠) hält, während alle anderen Züge an Clarksville vorbei rauschen.

„Last Train to Clarksville“ ist übrigens die Debüt-Single der amerikanischen Band „The Monkees“ aus dem Jahre 1966 (Wikipedia, sei Dank!). Ob die Herren allerdings dabei das Abgeben eines nicht existenten Cue bids auf der Viererstufe im Sinn hatten, darf bezweifelt werden. Wichtig ist aber, dass LTTC eine sehr gute und sinnvolle Vereinbarung ist, die im aktuellen Fall zum Erfolg geführt hätte, wie auch jedes andere Gebot, das nicht 4♠ lautete. Partner hatte ♠DBxx ♥AKxxx ♦x ♣Kxx und 6♠ waren aufzulegen.

PROBLEM 3

West: Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ D106432			
♥ K3			
♦ A72			
♣ D4			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

Bewertung: 2♥ = 10, 2♠ = 8, 3♦ = 3, 3♠ / 2♦ = 2, 3♥ = 1

Na, wenn man mich schon Hände aus-suchen lässt, dann komme ich selbstverständlich auch mit einer meiner Lieblingskonventionen „angewackelt“: Schwache Sprünge in der Partnerschaft ...



C. Schwerdt:
Wer moderiert diesen Set?

C. Schwerdt: 2♠. Ist die Reps-Konvention schon Allgemeingut? Wer moderiert wohl dieses Set?? Aber auch ohne diese Absprache 2♠. Man darf auch mal vorsichtig sein und toll ist die Farbe nicht.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich habe diese Konvention keinesfalls erfunden und auch mein Name steht da eigentlich nicht drauf. Ich predige allerdings schon seit Jahren im Expertenquiz und an anderer Stelle, dass das eine Konvention ist, die jeder spielen MUSS und eigentlich alternativlos ist. Sie ist einfach, sie ist gut und es ist mir ein absolutes Rätsel, wie man an schwachen Sprüngen in der Partnerschaft vorbei kommt. Na gut, es sei kurz erklärt ... Der Sprung von der Einer- in die Zweierstufe zeigt 5-8 Punkte und eine 6er Länge. Daraus folgt, dass wenn man im späteren Reizverlauf eine 6er Länge zeigt, aber nicht direkt gesprungen ist, obwohl man es hätte tun können, logischerweise stärker als 8 Punkte sein muss. Das bedeutet ...

Nord Süd
1♦ 2♠ = 5-8 Punkte, 6er-Pik

Nord Süd
1♦ 1♠
2♣ 2♠ = 9-11 Punkte, 6er-Pik (einladend)

Nord Süd
1♦ 1♠
2♣ 3♠ = ab 12 Punkte, 6er-Pik (forcierend)

Wer sich gerade fragt, warum 1♦ - 1♠ - 2♣ - 2♠ keine 5er-Länge sein kann, den muss ich leider nochmal auf die Anfängerrubrik des Bridge-Magazins verweisen. Das hier zu erklären, würde etwas den Rahmen sprengen.

C. Günther: 3♠. Ich tippe mal ohne Anmerkung ist 2♠ schwach und nicht das heute übliche 9-11? Das wäre eine perfekte Hand dafür, um nicht mit schlechten Piks jetzt den Partner unter Druck zu setzen bzw. gegenüber Minimum den falschen Teilkontrakt zu spielen.

N. Schilhart: 3♠. Man kann an dieser Stelle auch 2♠ als 9-11 Punkte spielen.

Das wäre schön gewesen. Dabei ist 3♠ eigentlich das Systemgebot. Ca. 11 Punkte mit 6er-Länge. Genau das, was ich habe! Trotzdem haben sich nur zwei Experten zu 3♠ durchringen können. Viele gehen die Sache eine Stufe niedriger an ...

C. Farwig: 2♠. Gehe ich hier das ganze Set über a la Baisse? Was sagt das über mich und mein Sicherheitsbewusstsein? Was hätte ich vor 20 Jahren noch alles Heitere mit dieser Hand angestellt? Fragen über Fragen, die keiner je stellen wird ...

Das geht mir auch manchmal so. Ich erzähl auch schon mal, wie ich „vor zwanzig Jahren“ Bridge gespielt habe und meine damit meine wilden und unbeschwerten Junioren-Zeiten, wo ich mit Hauruck, gewagten Preempts und Bluffs versucht habe, Partner, Gegner und die Damenwelt zu beeindrucken. Christian, wir müssen der Sache ins Auge sehen: 20 Jahre reichen nicht mehr. Das ist inzwischen schon 30 Jahre her ...

„DER LETZTE BLUFF LIEGT NICHT 20 SONDERN 30 JAHRE ZURÜCK!“

J. Fritsche: 2♠. Paarturnier und Oberfarbe zählt mehr. In meinem System wäre das sowieso 9-11. Für 2♦ bin ich zu stark, für 2SA ist der Cœur-Stopper zu kurz und 3♦ gefällt mir nicht.

H. Kondoch: 2♠. Im Paarturnier will ich Oberfarbe spielen. Die Farbqualität spricht gegen 3♠.

Wenn man mich zwingen würde, die obige Konvention nicht zu spielen, wäre auch 2♠ meine erste Wahl. Im Paarturnier eine 6er-Oberfarbe zu verschweigen wäre nicht mein Ding, auch wenn die Qualität meiner Farbe wirklich bescheiden ist. Viele Experten finden die Piks gleich so scheußlich, dass sie nach einmaligem Reizen schon genug von der Pik-Farbe haben.

O. Herbst: 3♦. Ich mag meine Piks nicht besonders, also spielen wir Karo. Wenn Partner noch weiter macht, komme ich vielleicht nochmal auf meine Piks zurück.

S. Reim: 3♦. Schön, wenn man 2♠ als einladend spielt. Da wir in Karo einen sicheren Fit haben, ist das nicht so schlimm. Mit vertauschten Unterfarben wäre das schon unangenehmer.

R. Marsal: 3♦. Das Blatt ist „nur“ eine Einladung wert, daher muss ich mich entscheiden, ob ich SA, Pik oder Partners Farbe

den Vorzug gebe. Sollte Eröffner schwach sein, ist 3♦ wohl der sicherste Kontrakt. Sollte Eröffner stärker sein, ist der Weg zu 3SA oder 4♠ immer noch frei.

Das sehe ich alles ein bisschen anders. Der Weg zu 3SA ist natürlich frei, der Weg zu 4♠ ist allerdings zu ... Partner wird wohl kaum mit einem Double Pik noch einen ♠-Kontrakt untersuchen und sollte er tatsächlich ein Double Pik haben, dann hat er rechnerisch auch nur maximal zwei ♥-Karten, womit sich dann wieder die Frage stellt, ob 3SA dann wirklich der genialste aller Kontrakte ist und wir nicht in Pik gehören. In der Regel wird 3♦ den ♠-Kontrakt begraben. Das ist auch der Grund, warum sich viele für Vierte Farbe Forcing entscheiden, obwohl das eigentlich standardmäßig als partiefördernd gespielt wird ...

W. Kühn: 2♥. Diese Hand zeigt sehr schön, warum man in dieser Situation 2♠ als einladend spielen sollte: nämlich um bei Missfit und zu wenig Punkten nicht zu hoch zu geraten. Ohne diese Vereinbarung scheint mir 2♥ (Partieforcing) noch das Beste.

A. Alberti: 2♥. Vierte Farbe Partieforcing.
H. Häusler: 2♥. Da die einladenden Gebote die Pik-Farbe zu sehr (3♠) bzw. zu wenig (2SA, 3♦) betonen, ist der Weg über Vierte Farbe Forcing am flexibelsten.

Ich finde ein Partieforcing mit 11 Punkten und derart schlechter Farbe vollkommen überzogen, aber das ist vielleicht nur mein Geschmack.

J. Linde: 2♥. Mal hören, was er mir noch sagen will. Für 3♠ ist die Farbe zu schlecht.

M. Schomann: 2♥. Für 3♠ ist die Qualität der Farbe viel zu schlecht. Ich schleiche mich mit Hilfe der Vierten Farbe Forcing an das Objekt heran.

Ein Vorteil von Vierte Farbe Forcing ist allerdings nicht zu leugnen. Wir werden in der richtigen Farbe spielen. Möglicherweise auf der falschen Höhe, aber die richtige Farbe.

Eine andere Idee kommt aus Dänemark:

H. Werge: 2♦. Jetzt kümmert sich Partner um den Rest

Das stimmt, aber nur bis zum Eintreffen des Krankenwagens. Zunächst kümmert sich der Partner nur um das Abspiel in 2♦. Dann wird er mit Kopfschütteln beschäftigt sein und uns dann fragen, warum wir im Paarturnier eine 6er-Oberfarbe UND unsere Punkte verschwiegen haben. Da uns dafür kein vernünftiger Grund einfällt, werden wir auf die Frage nur Gestammel von uns geben, worauf dann der Partner einen Nervenzusammenbruch erleidet. Ab dann nimmt sich

der Notarzt der ganzen Sache an, aber bis dahin hat sich der Partner um den Rest gekümmert. Insofern ist also alles super ...

N. Bausback: Eine Systemfrage? In FORUM D+ 2015 könnte man 2♠ bieten (9-11, 6er) weil 1♦ – 2♠ 5-8 verspricht. Ohne diese Absprache ist es schwieriger. 3♦ könnte zwar im schlechteren Teilkontrakt landen, aber dafür loten wir noch ein mögliches Vollspiel aus. Mit einem 3er-Pik und Minimum sollte Partner direkt in 2♠ heben. Mit 2-2-5-4 sollte er oft 1SA bieten.

Lange Rede – gar kein Sinn!

Liebe Leser, spielen Sie schwache Sprünge in der Partnerschaft. Partner hielt ♠Bx ♥AB ♦KD10xx ♣Bxxx und es gingen exakt 3♠ und 3♦. Wer im Vollspiel oder in SA landete, konnte sich Faller notieren, Ihr Autor dagegen hat 2♠ (9-11 Punkte) gereizt, der Partner hat gepasst und +140 gaben einen geteilten Top. Eigentlich unverdienterweise, denn viel Aufwand stellt die Anwendung dieser einfachen Konvention nun wirklich nicht dar.

„EINE KONVENTION, DIE MAN LEICHT ERLERNEN KANN!“

PROBLEM 4

West: Team, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ KB84 ♥ 762 ♦ AD5 ♣ B32			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♥	1♣ x ¹	Pass Pass
¹ Unterstützungs-Kontra			

Bewertung: 2♠ = 10, 3♥ = 4, 3♠ / 3♣ / Passe = 1

Ziemlich ätzende Hand. Ein Fit ist weit und breit nicht in Sicht und unsere Punkte werden wir Partner auch nicht verklickern können, denn das einzige Gebot, dass unserer Stärke gerecht würde, wäre 2SA. Nur fehlt dafür leider ein bisschen der Stopper in Gegnerfarbe. Natürlich könnte man mit 3♥ nach einem Stopper fragen, dafür sind wir mit 11 Punkten aber ein klein wenig zu schwach.

Es geht also ans Lügen: Entweder den 4-3 Fit in Pik spielen, oder SA ohne Stopper reizen

oder die Hand überreizen und den Partner nach einem Stopper fragen. Das wären so die Alternativen, die mir einfallen würde. Ach ja, und dann wäre da noch ...

S. Reim: Passe. Horror-Hand für diese Konvention. Die Welt hat sich noch nach jedem +670er (+870er?) weitergedreht ...

„Drehen“ könnte allerdings das Motto dieser Hand werden. Nachdem sich nach -870 das Drehen im Kopf des Partners gelegt hat, dreht er erst einmal durch, dreht sich dann um und fährt mit durchdrehenden Reifen nach Hause, wo er dann angesichts dieser perspektivlosen Partnerschaft am Rad dreht. Also, im Paarturnier würde ich mir ja ein Pass noch einreden lassen, wenngleich es auch da nicht am Mut und an der Tapferkeit mangeln darf, um das Kontra auszuspitzen. Aber im Team? →


"Die Darmstädter"


Bridgereisen seit 1993

ZYPERN

Unsere Herbstreise entführt Sie nach Paphos!

Unsere neue Destination im Mittelmeer – zum 2. Mal

In Zypern erwartet Sie die längste Sommersaison in ganz Europa!

******Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

Exzellentes Hotel direkt am Meer. Eine Promenade führt am Meer entlang zum Hafen – Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte! **Kulturhauptstadt 2017!**
2 Golfplätze 15 Min. entfernt

02. – 23. November 2016
(1/2/3 Wochen buchbar) – 1. Woche ausgebucht!

14 Tage: DZ ab € 1.230,-
(EZ + €15,- / MB + €9,- p.T.)

LANZAROTE

**la isla mística:
von beeindruckender
und eigenwilliger Schönheit**

****** de Luxe Los Jameos Playa – Playa Pocillos**
HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel - Golfplatz 4 km entfernt

24. 01. – 14. 02. 2017
(1/2/3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ bis 15.09.16 ab € 1.495,-
danach DZ ab € 1.535,- (EZ + €15,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de

H. Humburg: 3♣. Mehr muss nicht gehen

Das stimmt! „Gehen“ könnte auch das Motto der Hand werden. Nachdem ich zu Partners drei kleinen Treffs meinen dritten Buben als Trumpfunterstützung auf der Dreierstufe präsentiert habe, gehen beim Partner erst einmal die Haare nach oben und die Kinnlade nach unten. Dann gehen im 3♣-Kontrakt die Lichter aus und der Partner geht nach Hause, um dort angesichts dieser perspektivlosen Partnerschaft die Wände hoch zu gehen.

Ob Sie sich für Drehen oder Gehen entscheiden, liegt nun ganz bei Ihnen. Aber auch wenn ein 3er-Treff beim Partner ziemlich unwahrscheinlich ist (4-3-3-3 mit 4er-Cœur) will es mir nicht in den Sinn, warum man einen 4-3-Fit in Unterfarbe auf der Dreierstufe anstrebt, zumal man mit 3♣ noch nicht einmal seine 11 Punkte durchgeboxt hat.

Was ist denn nun aber die kleinste Lüge? Die meisten Experten entscheiden sich in Ermangelung eines Fits und aufgrund der dünnen 4-3-3-3-Verteilung dafür, ihre Hand abzuwerten und halten mit 2♠ den Ball flach.

H. Kondocho: 2♠. Ich werte die Hand ab: schlechte Verteilung, kein Cœur-Stopper, keine Mittelkarten.

J. Fritsche: 2♠. Ich habe keinen Cœur-Stopper, ich sehe keinen besseren Fit und so toll sind 10 Punkte ohne 8-Karten-Fit nicht, dass ich im 3. Stock rumturnen könnte.

Die Aussage ist so korrekt, auch wenn sie mit unserer Hand natürlich nichts zu tun hat, weil wir 11 Punkte haben ... Kommentare hierzu können Sie gerne auf meiner Homepage www.Reps-ist-ein-Klugscheisser.de abgeben ...



C. Farwig:
Eine tückische Hand!

C. Farwig: 2♠. Eine ganz tückische Hand. Da meine alternative Vollgas mit 3♥ wäre und ich auf meine Verteilung und Figurenstruktur eher mit Unbehagen schaue, halte ich den Ball lieber flach und warte, ob Partner etwas tut, der ja mit seinem Support-Kontra noch keine Extrawerte gezeigt hat.

Ein guter Punkt, der noch ein wenig für Diskussionsstoff sorgt. Verspricht das Kontra außer einem 3er-Anschluss in Pik noch mehr? Das ist natürlich – wie so vieles – in erster Linie Vereinbarungssache. Aber die Standardvorgehensweise dürfte sein, dass Kontra lediglich ein 3er-Pik, aber keinen einzigen Punkt mehr als die zum Eröffnen nötigen 12 verspricht.

W. Rath: 2♠. Ich mag Support-Kontra nicht. Wenn es wenigstens Zusatzstärke versprechen würde, könnte ich 3♥ bieten. Vielleicht kann Partner noch mit guten Cœurs zu einem SA-Spiel einladen?

M. Horton: 3♥. Wenn Partner mind. 14 Punkte verspricht, dann erscheint das Gebot offensichtlich. Wenn es eine schlechtere Hand sein kann, gehen wir jetzt möglicherweise über Bord. Aber die Alternativen sehen nicht besonders attraktiv aus.

Das haben meiner Meinung nach die Alternativen mit dem 3♥-Gebot gemeinsam.

W. Kühn: 3♥. Schon wieder etwas überzogen, aber einladen kann ich nicht mehr, und mit 11 Punkten kann ich schlecht nur 2♠ bieten. Es ist Team und wir sind rot, also ran an die Buletten.

In rot zählen aber auch die Faller mehr ...

C. Schwerdt: 3♥. Partner sollte nicht Minimum für so ein Kontra haben. 3♣ ist nicht forcierend, also nach vorne.

Ah, partnerschaftlicher Klärungsbedarf ...

J. Linde: 2♠. Ohne Fit und ohne Stopper wieder zurückhaltend.

Sollte Kontra in Julius Lindes Augen Extrawerte versprechen, wäre ihm sicher etwas anderes eingefallen als 2♠. Etwas ganz anderes eingefallen ist ...



R. Marsal:
Ein sehr schwieriges Problem!

R. Marsal: 3♠. Eins der schwierigsten Reiz-Probleme, das mir in letzter Zeit untergekommen ist. Da das Support-Kontra auf der Zweierstufe in der Regel nicht mit ganz knappen Eröffnungen getätigt werden sollte, sind meine 11 F trotz der schlechten Verteilung eine Einladung wert – nur wie? 3♥ brauche ich, um ein Forcing abzugeben, inkl. Frage nach Stopper. 3♣ zeigt keine Zusatz-Stärke, 2SA geht mangels

Cœur-Stopper gar nicht, bleibt nur 3♠ im Moysian Fit.

Hier werden verschiedene Punkte angesprochen und nur in einem kann ich dir komplett recht geben: Es ist eines der schwersten Probleme in der Geschichte des Bridge Magazins, meisterlich ausgedacht von jemandem, der hier nicht genannt werden will! 3♠ finde ich allerdings eher fragwürdig. Wenn der Partner wirklich Extras verspricht, dann erscheint 3♥ doch ziemlich alternativlos.

M. Schomann: 2♠. Eines der schwersten Probleme der letzten Zeit. Ich nehme den sicheren 4-3 Fit und spekuliere auf Baisse.

Ah, schon wieder. Ein sehr gutes Problem! Habe ich eigentlich schon erwähnt, dass ich diesen Monat die Probleme ausgewählt habe?

Am Tisch habe ich auch 2♠ geboten, was ein erfolgloser Endkontrakt wurde. Partner hatte ♠Axx ♥Kxx ♦xx ♣AD10xx und erzielte bei sitzendem Treff-Schnitt neun Stiche, was zwar schön war, aber die gleichen neun Stiche hätten in 3SA doch etwas mehr gezählt.

„NEUN STICHE IN 3SA HÄTTEN MEHR GEZÄHLT!“

PROBLEM 5

West: Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ D3 ♥ A62 ♦ AK963 ♣ K104			
West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2♥ ¹	Pass
2♠	Pass	3♦ ²	Pass
?			
¹ Transfer ² natürlich, Partieförderung			

Bewertung: 4♦ = 10, 3♥ = 8, 4♣ = 4, 3SA / 4♥ = 1

Ohne Absprachen ein schwieriges Problem. Der Partner zeigt Piks und Karos und eine partiefördernde Hand. Wir haben für Partner eine sensationell gute Hand mit hervorragendem Karo-Anschluss, einer Double-Figur in seiner 5er-Länge und Kontrolle in beiden nicht gereizten Farben. Das sollten wir schon irgendwie zeigen. Das Problem

ist nur: Ohne anders lautende Vereinbarung bleibt uns nichts anderes übrig als die Hebung in 4♦, aber das ist über unseren Lieblingskontrakt hinweg gereizt ...



W. Rath:
Im Zweifel 3SA!

W. Rath: 3SA. Ich zitiere Bob Hamman: Im Zweifel 3SA.

Ein alter Bob Hamman-Klassiker: Wenn du nicht weißt, was Du reizen sollst, Du mehrere Alternativen hast und 3SA ist eine davon: Nimm 3SA! Das Problem ist nur: Ist 3SA tatsächlich eine Alternative? Der Partner hat zunächst ja nicht mehr als eine partiefördernde Hand versprochen. Da sieht es doch so aus, als wäre 3SA der einfachste Kontrakt. Aber hat der Partner ein bisschen mehr als „nur“ Partieförderung, dann wäre es für den Partner doch echt hilfreich von dem ♦-Fit zu erfahren ...

H. Kondoch: 4♦. Mangels Konventionen hebe ich die Unterfarbe schlemmeinladend.

W. Kühn: 4♦. Ich habe ein kontrollstarkes Maximum mit phantastischem Karo-Fit, also geht's jetzt Richtung Schlemm.



J. Linde:
Ich will nicht bremsen!

J. Linde: 4♦. 3♠ als Karo-Fit ist wohl nicht Teil des Systems? Aber wenn unser Partner sich schon die Mühe macht, die Karos einzuführen, dann können wir mit dieser Granate nicht mit 3SA bremsen.

Das sehe ich genau so. Interessant aber die Alternative, die Julius Linde angesprochen hat: 3♠ als Bestätigung des Karo-Fits. Viele Paare sind inzwischen dazu übergegangen, in dieser Situation die Bestätigung der Farben verdreht zu spielen. D.h. 3♠ bestätigt den ♦-Fit und 4♦ bestätigt den Pik-Fit. (3SA und 4♠ bleiben natürlich, neue Farbe auf Dreierstufe zeigt keinen Fit, schlägt aber 4in Oberfarbe im 5-2-Fit vor, weil die Stopper in den Restfarben nicht so

toll sind und eine neue Farbe auf Viererstufe würde einen Doppelfit zeigen). Das hat den Vorteil, dass man bei Bestätigung des Unterfarb-Fits nicht über 3SA hinaus muss. Das muss man nur bei Bestätigung des Oberfarb-Fits, aber da ist das ja auch in Ordnung.

S. Reim: 4♦. Kann meine Hand noch besser sein für einen Karo-Kontrakt? Nein. Eine schicke Konvention an der Stelle: 3♠ bestätigt Karo, 4♦ bestätigt Pik, alles andere auf Dreierstufe zeigt Werte, 3SA ist to play.

C. Günther: 3♥; ach wie einfach könnte ich die Hand mit meinem Partner reizen (4♣ = Doppelfit, Cue bid und kein Pik-Cue bid)! Hier habe ich mit dem Doppelfit wohl nur 3♥ (Cœur-Fit, gute Hand), da 4♦ (Karo-Fit) zu viel Bietraum nimmt (auch hier wäre es besser den Fit umgekehrt zu bestätigen).

Ach, wie einfach würde der Partner dir dann einfach einen Termin beim Augenarzt machen! Die Farbe des Partners ist Pik. Auf die hat er auch transferiert!

M. Schomann: 3♥. Diese Frage ist, ohne die Absprachen zu kennen, kaum vernünftig zu beantworten. „Normal“ scheint mir aber zu sein, dass man ohne Fit in beiden Farben 3SA reizt, mit Pik-Fit diesen mit 3♠ bestätigt und andere Gebote Cue bids mit Karo-Fit zeigen. Es kann auch vereinbart sein, dass Farben auf der Dreierstufe Werte für 3SA zeigen. Wie zu Beginn schon gesagt ...

N. Schilhart: 3♥. Cue bid. In der Partnerschaft heißt mein 3♥ nicht Cue bid, sondern Schlemminteresse für Karo.

Das ist alles richtig. Man merkt aber schon, dass viele Experten da eine Vereinbarung haben, wie man die Unterfarbe noch unterhalb von 3SA bestätigen kann. Ob man das jetzt mit der Oberfarbe des Partners macht oder vielleicht mit der nichtgereizten Oberfarbe ist eigentlich egal. Wichtig ist nur, dass man eine solche Vereinbarung trifft, denn 4♦ reizt man ja nur ausgesprochen ungern – insbesondere wenn 3SA der richtige Kontrakt gewesen wäre.

**„MAN REIZT UNGERN 4♦,
WENN 3SA KORREKT
GEWESEN WÄRE ...“**

B. Hackett: 4♦. Ich hab zwar weiche Werte in Treff und Pik, aber ich denke, dass wir eher Vollspiel (oder gar Schlemm) in

Karo machen, als 3SA. Selbst mit ♠KBxxx ♥xx ♦Dxxx ♣Dx (und so eine Hand gebe ich Partner eher nicht), spielt sich 5♦ besser als 3SA. Lieber wäre es mir allerdings, wenn wir Verteilungsfragen spielen würden, dann könnte Partner meine Hand abfragen und selbst entscheiden. Hier muss ich nun ein wenig raten, was das Beste ist. Aber ich vertraue einmal darauf, dass Partner sich etwas bei seiner Reizung gedacht hat und auf eine eventuelle Lücke in Treff oder Cœur aufmerksam machen will.

H. Häusler: 4♦. 3SA werden wohl an der Farbe scheitern, in der Partnerin ihre Kürze hat, so dass ich ein Farbspiel vorziehe. Ohne anders lautende Vereinbarung zeige ich den guten Karo-Fit mit 4♦.

Ohne Verabredung ist aber auch 4♦ sicherlich das richtige Gebot, gerade im Teamturnier. Ich kann mir kaum eine Hand vorstellen, mit der 5♦ fallen und 3SA gegangen wären, daher kann man ruhig auch mal über 3SA hinaus gehen.

N. Bausback: 3♥. Partner soll nur Karo erwähnen, wenn er von sich aus nicht 3SA vorschlagen will. Also hat er entweder eine Kürze oder ist an mehr interessiert. In beiden Fällen wollen wir nicht (nur) 3SA spielen. 3♥ ist als vorgezogenes Cue bid gedacht. 3SA wird danach nicht gepasst. Hier hilft die Absprache: 3♠ = Fit in Karo.

Auch ein wichtiger Punkt. Der Partner sollte tatsächlich nur dann 3♦ bieten, wenn er mit der Unterfarbe auch etwas anfangen will. D.h. entweder will er Schlemm spielen oder er hat Angst vor einer Farbe. ♠Axxxx ♥Kx ♦Dxxx ♣Dx ist sicherlich kein 3♦-Gebot, sondern eine 3SA-Ansage. Und egal, was er hat: Schlemminteresse oder ein Single: Wir gehören in 5 oder 6♦.

R. Marsal: 4♣. Sofern nicht partnerschaftlich anders festgelegt ist 4♣ Cue bid auf Karo-Basis und mit dieser Hand ist die Karo-Hebung 100%ig Pflicht. Ich weiß, dass es genügend 3SA-Fetischisten gibt ... hier ein krasser Affront gegen Partner.

Man muss mal festhalten: Die 3SA-Idee hatten nur zwei Experten ...

H. H. Gwinner: 3♥. Hält Karo-Schlemm offen; 3♠ als Karo-Bestätigung wäre natürlich geschickter ...

Das ist richtig, aber viele haben die „vertauschte Fit-Bestätigung“ leider nicht im Gepäck. NOCH nicht ... Im aktuellen Fall wäre es auch gut gewesen, irgendwie den Karo-Fit zu zeigen. Partner hatte ♠AKxxx ♥x ♦Dxxx ♣Axx und es wurden am Tisch 7♦ erreicht. Auf 3SA hätte der Partner mit Sicherheit gepasst. ♦

+++ LESERWERTUNG JUNI 2016 +++

ENDLICH EINMAL WIEDER ein ergiebigerer Monats für die Teilnehmer am Expertenquiz. Neun Einsender schafften satte 47 Punkte, aber eine Mitspielerin holte sich im Juni einen „einsamen Top“ mit genau einem Pünktchen Vorsprung.

Bei den Clubs holten nur die führenden Vereine mehr als 40 Punkte, so dass hier der Dreikampf an der Spitze weitergeht.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	47
BC Dietzenbach	47
BC München	41

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Ruth Bilkenroth	48
2. Norbert Dörflein	47
Astrid Gebhardt	47
Uwe Gebhardt	47
Helmut Keller	47
Wolfgang Kiefer	47
Josef Koch	47
Clemens Oelker	47
Michael Pauly	47
Martin Stoszek	47

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	263
2. Martin Stoszek	262
3. Siglinde Keller	258
4. Helmut Keller	256
5. Holger Müller	250
6. Josef Koch	246
7. Dr. Ralf Pasternack	243
8. Elke Weber	242
9. Dr. Bernhard Kopp	240
10. Detlev Kröning	237
Dr. Gerold Wieber	237

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	256
2. BC Alert Darmstadt	255
3. BC München	248

♠♥♦♣ AUGUST 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	West
2West	Nord	Ost	Süd	♠	A D B 6 2
1♠	2♦	X	p	♥	K D 3
?				♦	7 4
				♣	A 9 2

*mind. 4er-Cœur, ab 7/8 F

2. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	West
West	Nord	Ost	Süd	♠	D
1♠	1♠	2♦*	4♠	♥	A K 7 2
?				♦	9 7 6
				♣	A K B 9 4

*forcing

3. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	West
West	Nord	Ost	Süd	♠	A 9 6 5 2
X	p	2♠	p	♥	A 6 5
?				♦	A K B 6
				♣	10

*15-17

4. Paar, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	West
West	Nord	Ost	Süd	♠	K 8 6 4 3
?	1♥	2♠	p	♥	D 10 8
				♦	10 4
				♣	D B 8

5. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	West
West	Nord	Ost	Süd	♠	K
2SA	2♥*	2♠	p	♥	K D 4
?	p	3♣	p	♦	9 7 5 3 2
				♣	D 9 6 4

* schwach

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	2♣	4♠	2♥	2♠	3SA	33	290	7
Bausback, N.	2SA	5♣	3♦	2♠	3♥	35	296	7
Daehr, C.								5
Engel, B.								
Farwig, C.	2♦	4♠	2♠	2♠	4♦	36	267	7
Fritsche, J.	2♣	4♥	2♠	2♠	4♦	44	198	5
Gromöller, M.	2♣	4♠	2♥	3♥	3♥	36	246	6
Gromöller, W.							157	4
Günther, Dr. C.	2SA	5♣	3♠	2♠	3♥	34	223	6
Gwinner, H.-H.	-	4♠	2♠	2♠	3♥	30	242	6
Hackett, B.	2♣	4SA	2♠	2♠	4♦	48	125	3
Häusler, H.	2♦	4SA	2♥	2♠	4♦	44	246	6
Herbst, O.	2♣	4♥	2♦	2♠	3♥	36	222	6
Horton, M.	2SA	5♣	2♥	3♥	4♦	38	200	7
Humburg, H.	3SA	5♣	3♥	3♣	4♦	21	184	6
Kaiser, Dr. K.-H.	2SA	5♣	2♠	2♠	4♦	42	285	7
Kirmse, A.								
Klumpp, H.	2SA	4SA	2♥	2♠	4♣	40	201	5
Kondoch, H.	2♣	4SA	2♠	2♠	4♦	48	139	3
Kühn, W.	2♣	4SA	2♥	3♥	4♦	44	292	7
Linde, J.	2♣	4SA	2♥	2♠	4♦	50	310	7
Marsal, R.	2♥	4♠	3♦	3♠	4♣	14	254	7
Pawlik, Dr. A.	2♦	4♠	2♠	2♠	4♥	27	94	3
Rath, W.	2♦	5♣	2♥	2♠	3SA	33	231	7
Reim, S.	2♣	4♥	3♦	-	4♦	30	261	7
Reps, K.							212	5
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	2♥	4SA	3♠	2♠	3♥	32	259	7
Schomann, M.	2SA	4♠	2♥	2♠	3♥	38	251	7
Schwerdt, C.	2♣	5♠	2♠	3♥	3♥	31	251	7
Werge, H.	1SA	4♠	2♦	3♥	3♥	19	192	7

Lösung zu

Nuss 5

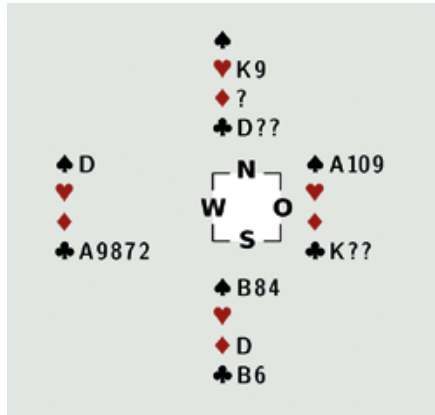
BM Mai 2016



IHR PARTNER HÄLT ein 0-6-4-3 verteiltes Blatt, Ost eine Piklänge zu siebt mit Cœur-Single, Karo-Doubleton und drei Treffs. Hat Ihr Partner in Treff den König zu dritt, ist Ost ohne Chance.

Hält Nord aber in Treff nur die dritte Dame, wird es spannend.

Ost wird Karo stechen und nach sieben Stichen diese Position erreichen:



Er zieht ♣AK und setzt Treff fort. Behält Süd seine drei Trümpfe, kommt Nord mit ♣D zu Stich und spielt eine rote Farbe in die dreifache Chicane. Ost sticht mit Trumpf-Zehn oder -Neun.

Süd ist machtlos: Nur wenn er mit ♠B übersticht, setzt der Dummy ♠D ein. Ost hat +1430 erobert und darf Süd den erfolgreichen Smother-Coup buchstabieren.

So weit brauchen Sie es aber nicht kommen zu lassen. Sie haben noch einen Trumpf im Ärmel: Scheinbar unsinnig stechen Sie im zehnten Stich die hohe ♣D Ihres Partners (sieht wie ein Anfängerfehler aus) und spielen ein kleines Pik. Der Tisch nimmt und muss Treff bringen. Ihr blanker ♠B stellt im Sur-Coup den Faller sicher.

Chapeau! +100 und 10 Punkte.

Sahen Sie Osts Versuch, das Smother Play erfolgreich auszuführen, fanden aber Süds Verteidigung nicht: 5 Punkte.

Ost hielt ♠A1097653 ♥4 ♦65 ♣K53. ♦

Nuss



EIN ABWURF ZU WENIG

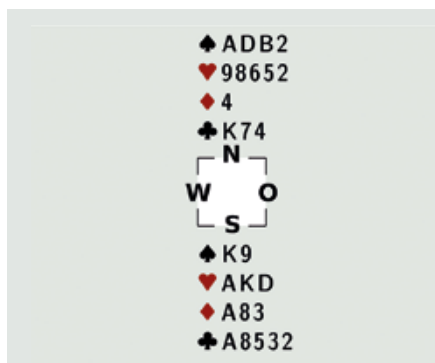
Im Rubberbridge waren beide Seiten in Gefahr. Süd hatte doppelten Grund zur Freude: Er spielte mit seinem Lieblingspartner und blickte wohlgefällig auf dieses beeindruckende Blatt:

♠K9 ♥AKD ♦A83 ♣A8532.

Süd eröffnete 1♣ (stark, 16+ Figurenpunkte). West gab seinen Gegnern keine Gelegenheit, in Ruhe die Reizung zu entwickeln:

Er sprang auf 3♦ (Siebenerfarbe). Nord bot schließlich 4♦ (zeigt die Oberfarben). Ost passte. Süd konnte mit 4♥ Partie bieten und den Rubber gewinnen, doch er hielt verführerisch gute Karten in Partners Farben sowie zwei Schnellstiche in den Minoren.

Er entschloss sich zu 5♥. Der schwarze Peter lag bei Nord, der sich zu 6♥ durchrang. West greift ♦K an. Süd sieht:



Ost bedient mit ♦7. Süd nimmt und zieht ♥A. West gibt ♥B. War dies ein Täuschungsmanöver oder eine echte Karte?

Als Süd ♥K fortsetzte, warf West Karo ab. Süd war in Not. Leider konnte er auf die Piks nicht alle Treff-Verlierer loswerden. Auch scheiterten seine Versuche, die Gegner zu Fehlern zu verleiten.



Frage

-100 war nicht Süds Wunschergebnis. Wie wären Sie vorgegangen, um nach diesem Start vielleicht zwölf Stiche zu schaffen und +1430 zu schreiben?

Einmal mehr ist Ihr Spielwitz gefragt!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness
vom So., 24.07.2016 bis So., 31.07.2016
Die nächste Winterreise wird stattfinden
vom 24.02. bis zum 03.03.2017.

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00

1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von
Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

19. Bridgewoche

vom 06. – 13.11.2016

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.

EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.

Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

17.07. bis 24.07.2016

23.10. bis 30.10.2016

20.11. bis 27.11.2016

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Spiekeroog

Hotel Zur Linde/

Hotel Spiekeroog

24.9.–1.10.16

600€/700€/750€

Wyk auf Föhr / Seminar

9.–12.10.16 / 80€

Silvester in Münster

Parkhotel Schloss Hohenfeld

29.12.16.–3.1.17 / 650€

(kein EZ-Zuschl.)

Bad Salzuflen

Hotel Arminius i.d. Altstadt

23.–28.2.17 / 580€/630€

Unterricht-Führung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. JULI 2016

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

ABANO TERME

03. – 17. 09.2016

14 TAGE BRIDGE

MIT KUR IM BERÜHMTE
HEILQUELLENZENTRUM

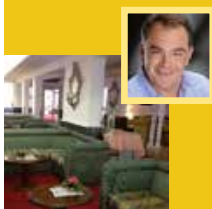
TRADITION SEIT
33 JAHREN

**HOTEL
GRAND TORINO**

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE

**Hotel Grand Torino Leistungen**

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerauswertung Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

DZ/VP mit Kur

Kat.A 1.935,- Kat.B 1.700,- Kat.C 1.575,-

DZ/VP ohne Kur

Kat.A 1.575,- Kat.B 1.420,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

**Information und Anmeldung bei
Hotel Grand Torino**

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

TENERIFFA

Puerto de la Cruz

Hotel Tenerife Playa

17. Sept. bis 01. Okt. 2016

DZ ab 1792 € / EZ ab 1999 €
all incl.

Uwe Breusch

Tel.: 0211 / 16 38 57 41

uwe.breusch@freenet.de

**Neu
Turnier für 4
mit kodierten Karten!**

Bridgeland

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

D 33607 Bielefeld

Tel. 0521 2384887

www.bridgeland.de

**Spiepartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de Wir beraten Sie gerne!

Fränkische Paar- und Teammeisterschaft in Nürnberg

The same procedure as last year

„**FUSSBALL IST EIN** einfaches Spiel: 22 Männer jagen 90 Minuten lang einem Ball nach, und am Ende gewinnen immer die Deutschen.“ (Gary Lineker)

Dementsprechend scheint Bridge zumindest bei den Fränkischen Meisterschaften auch relativ einfach zu sein: Knapp 100 der besten Bridger aus Bayern und den umliegenden Bundesländern treffen sich in Nürnberg und am Ende gewinnt immer das Paar Beck und Bischoff aus Würzburg.

SO KONNTE GERHARD BECK das Turnier nun schon zum dritten Mal in Folge gewinnen, zum zweiten Mal mit Michael Bischoff. Noch bemerkenswer-

ter wird dies dadurch, dass die beiden zwar ein herausragendes Paar innerhalb der Regionalliga Nordbayerns bilden, das Turnier aber traditionell mit vielen Bundesligaspielern und einigen Deutschen Meistern gespickt ist. Wenn der Club dreimal in Folge den DFB-Pokal gewinnen würde, wäre das ungefähr mit dieser Erfolgsstory vergleichbar. Sollte die Serie der beiden auch in den kommenden Jahren anhalten, kommen langsam die Worte von Miss Sophie zum Tragen: „The same procedure as every year“.

DAMIT AUCH ANDERE Spieler eine Chance haben, wurde neben dem Paarwettbewerb



Die jüngste Teilnehmerin des Feldes: Leonie Nordmann

dieses Jahr erstmalig ein Teamwettbewerb ausgetragen. Auch hier zeigten sich die Nürnberger Bundesligaspieler als gute Gastgeber und überließen die vorderen Ränge den angereisten Gästen. Es siegte das Team Smooth Duck aus Baden Württemberg vor dem Team Grobredemöller aus Bamberg.

◆ Text und Fotos:
Ulf Bormann



Seriensieger aus Würzburg:
Gerhard Beck und Michael Bischoff

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



21. – 28. August 2016 **PILSEN** / CZ

VIENNA INTERNATIONAL **angelo Hotel** ★★★★★

Sommer- Bridge- Städte- und Kulturreise

u. a.: Besuch der „Urquelle“ des Pilsner Biers und in Schlössern und Klöstern Westböhmens
940,- € p. P. im DZ EZ: +20 €/ ÜN, individuelle Anreise
Flug (Prag) und Auslandstransfer (1h) optional zu buchbar!

Weihnachten und Silvester Bridge- Städte- und Kulturreise

ERFURT

20. Dezember 2016 – 03. Januar 2017

(auch wochenweise buchbar)

MERCURE Hotel Erfurt Altstadt ★★★★★



27. Januar – 10. Februar 2017 **TENERIFFA** / Puerto de la Cruz / Hotel EL TOPE ★★★★★

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl., Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Größtes Bridge-Event am Niederrhein

Spielspaß grenzenlos: Mit 18 Gästen aus den Niederlanden und 50 aus der deutschen Nachbarschaft startete der Kempener Bridge-Club zum siebten Mal sein Thomas à Kempis-Turnier; jetzt zum zweiten Mal als Kneipentreff. Was 2010 in kleinem Rahmen begann, hat sich mit mittlerweile 100 Teilnehmern zum größten Bridge-Event am Niederrhein entwickelt. Seinen Namen trägt das Turnier nach dem größten Sohn der idyllischen mittelalterlichen Stadt, dem Mystiker Thomas von Kempen, Verfasser der über die ganze Welt verbreiteten Missionsschrift „Von der Nachfolge Christi“.

DIE GROSSE RESONANZ ist das Verdienst des Club-Vorsitzenden Piet van der Eijk, vormals Richter im niederländischen Maastricht und seit 2001 bekennender Kempener. Gut vernetzt auf beiden Seiten der Grenze, von hoher Kommunikations-Kompetenz und unendlich einsatzfreudig, sorgt der temperamentvolle Jurist dafür, dass jeder seiner Spieler einen passenden Partner hat und voll auf seine Denksport-Kosten kommt. Ein Beispiel für sein Engagement: Als einen Tag vor dem Turnier eine Teilnehmerin wegen plötzlicher Krankheit der Mutter ausfiel, kontaktierte van der Eijk per Iphone eine Ersatz-

Dame, die gerade im Flieger von Berlin nach Düsseldorf saß. Die landete, kam – und spielte. In Kempen steuerten die Teilnehmer ihre Spielorte mithilfe einer eigens angefertigten Altstadtkarte an.

BEI DER PRÄMIERUNG bekam jeder fünfte Teilnehmer eine Flasche Wein. Strahlende Sieger: Ursula Woite und Ulrike Baumanns von der Düsseldorfer Bridge Akademie. Dichtauf gefolgt von Renate Wynen und Rolf Herklotz vom Klavere (zu deutsch: Treffpunkt) 11 Venlo. Dritte: Christine Bolik und Robert Jaßniger vom BSC Essen.

◆ Text/Fotos: Hans Kaiser



Eine eigens angefertigte Karte führte die Spieler durch die Kempener Altstadt.



Immer im Einsatz: Kempens Vorsitzender Piet van der Eijk mit einer Mitarbeiterin aus seinem Club.

Bridge-Halligalli war erfolgreich



Bestes Verständnis ohne viele Worte

Aufgrund der hervorragenden Informationen im Vorfeld durch Zeitung, Radio und Fernsehen sowie den Vorbereitungen des Bridge Clubs Burghausen und dem Freizeitheim der Stadt Burghausen in Form von 2 vorangegangenen Schnupperkursen trafen sich am Samstag den 11.6.2016 im Freizeit 27 Bridge-interessierte Teilnehmer ein. 3 zusätzliche Interessierte waren leider verhindert, wer-

den aber zu weiterführenden Veranstaltungen kommen.

DIE FASZINATION des Bridge-spiels spiegelt sich auch in der Mischung der Teilnehmer wieder. Nicht nur Jung und Alt, Männern und Frauen (im ausgeglichenen Verhältnis), sondern auch internationaler Abstammung haben sich 5 Stunden beim Spaß am Spiel ohne große Worte bestens verstanden. Die Anwesenheit der zu diesem

Anlass angereisten Ressortleiterin des deutschen Bridgeverbandes Frau Kareen Schroeder unterstreicht die anerkanntswerte Arbeit des Bridgeclubs in Zusammenarbeit mit dem Freizeitheim. 6 Mitglieder des FZH haben durch Ihre Anwesenheit und rege Teilnahme das Interesse der Jugend am Bridgespiel unterstrichen, wodurch sichergestellt ist, dass das Bridgespiel dort auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

MIT EINEM SPAZIERGANG durch die Welt des Bridgespiels von den Anfängen bei Whist bis zum heutigen Turnierbridge führte die Referentin Frau Merle Schneeweis durch den Nachmittag. Dabei wurde aufgezeigt, dass man die Grundlagen rasch lernen kann und bereits nach kurzer Einführung wurde das 1. Spiel gespielt.

DER BRIDGECLUB und das FZH geben die räumlichen Möglichkeiten im Anschluss an diesen Informations-Nachmittag intensiver in die Tiefen des Bridgespiels einzusteigen und den Spaß am Spiel zu finden.

DIE ZEIT IST IM FLUG vergangen. Als das Programm beendet war, blieben die Teilnehmer noch freiwillig sitzen und spielten noch einige Hände an. Eine höhere Anerkennung kann sich ein Referent nicht wünschen. Mit herzlichen Abschiedsworten von Marcel Anslinger und einem netten Geschenk der Freizeitheimgruppe wurde die Veranstaltung beendet.

Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen.
Näheres unter Tel. 08677 968 90 oder 08677 5201

◆ Text/Foto: Rosemarie Kuntz

ÜBUNGSLEITERKURSE

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Übungsleiter-Fortbildungskurs im Bridgeverband Westfalen

Samstag den 15. Oktober 2016 wird in Telgte ein Fortbildungskurs **für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter** angeboten, um die Änderungen und Ergänzungen des Bietsystems Forum D 2012 und Forum D 2015 PLUS zu erläutern und festigen.

Veranstaltungsort sind die Clubräume des Bridge-Treff Telgte, Münsterstr. 3, 48291 Telgte

Beginn um 10.00 Uhr, Ende gegen 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr 25,00 Euro

Seminarleiter sind Ursula und Hans-Jürgen Lorke

Anmeldungen bitte direkt an den Regionalverband: unterricht@bridgeverband-westfalen.de



Der DBV
gratuliert

dem
Bridge-Club Hagen
zum 90-jährigen
Jubiläum

90
Jahre

&

dem
Bridge-Club Goslar
von 1936
zum 80-jährigen
Jubiläum

80
Jahre

&

dem
Bridge-Club
Garmisch-Partenkirchen
und dem
Bridge-Club Osnabrück
zum 65-jährigen
Jubiläum

65
Jahre

Hinweis der Redaktion

Vier Bamberger Reiter haben auch ihre Medaillen zurückgegeben

In der Juni-Ausgabe des Bridge-Magazins ist der Redaktion leider ein Fehler unterlaufen. Hier eine Klarstellung zu dem Artikel auf Seite 42: „Verzicht auf Preisgeld kommt deutschen Junioren zugute“: Vier Spieler der Bamberger Reiter (Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Helmut Häusler und Dr. Andreas Kirmse) haben nicht nur ihr Preisgeld, sondern auch ihre Silbermedaillen zurückgegeben, die sie beim Champions Cup 2014 gewonnen hatten. Von den Medaillen war in dem Bericht keine Rede.

Außerdem hatten Alexander Smirnov/Josef Piekarek zuvor sehr wohl explizit Regelverstöße bei dem Turnier in Mailand zugegeben, bei dem die Bamberger Reiter den zweiten Platz belegt hatten. Die Redaktion entschuldigt sich für die fehlerhafte Darstellung und das Nicht-Erwähnen der Medaillen-Rückgabe.

PS: Inzwischen hat die EBL ein Urteil verkündet: Als Paar sind Smirnov/Piekarek lebenslang gesperrt, als Einzelspieler auf 4 Jahre (siehe auch DBV-Homepage). *pez*



Coeur Reisen mit Herz

Wildecker BridgeFAIRien

Lanzarote für Neulinge und Anfänger

Will (oder soll) jemand in Ihrem **Verwandten- oder Freundeskreis**
Bridge lernen oder das
Ziel **Clubturnierreife** erreichen?

Wir vermitteln die Reiz- und Spieltechnik im lockeren und fröhlichen Unterricht, der Spaß soll im Bridge nicht zu kurz kommen.

Bei entsprechendem Fortschritt spielen wir ein kleines Turnier mit Hilfestellung durch das Reiseleiter-Team.

Die Insel bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Ausflugsprogramm. Tennis, Wassersport, Reiten (10 km) und Golf (7 km) bieten ebenfalls einen Ausgleich für „überlastete“ Bridge-Novizen.

Unser Hotel liegt am längsten (hellen) Sandstrand der Insel mit direktem Zugang vom subtropischen Hotelgarten. In dem 4**** Haus erlebt der Gast ein stilvolles Ambiente mit hervorragendem Essen, Tageslicht-Bridgeräumen und umfangreichen Fitness/Spa-Bereich. Der Aufenthalt kann beliebig gebucht werden in der Zeit vom 23.11. bis 23.12.16.

Beispiel: Zwei Wochen DZ/HP je Person ab 1.164 € zuzügl. Flug zum tagesaktuellen Preis.

Frühbucherrabatt 50 Euro bis 31.07.2016!

Information und Buchung:

Heiko van Delden - Tel. 02202-2808532 - havaude@t-online.de





Nehmen Sie Platz

... bei der **Open Paar Bundesliga 2016**

29./30. OKTOBER 2016 IN KASSEL

Anmeldeschluss: 31. August 2016

Weitere Informationen: www.bridge-verband.de

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

2/3/4/21/25/37/41/42/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

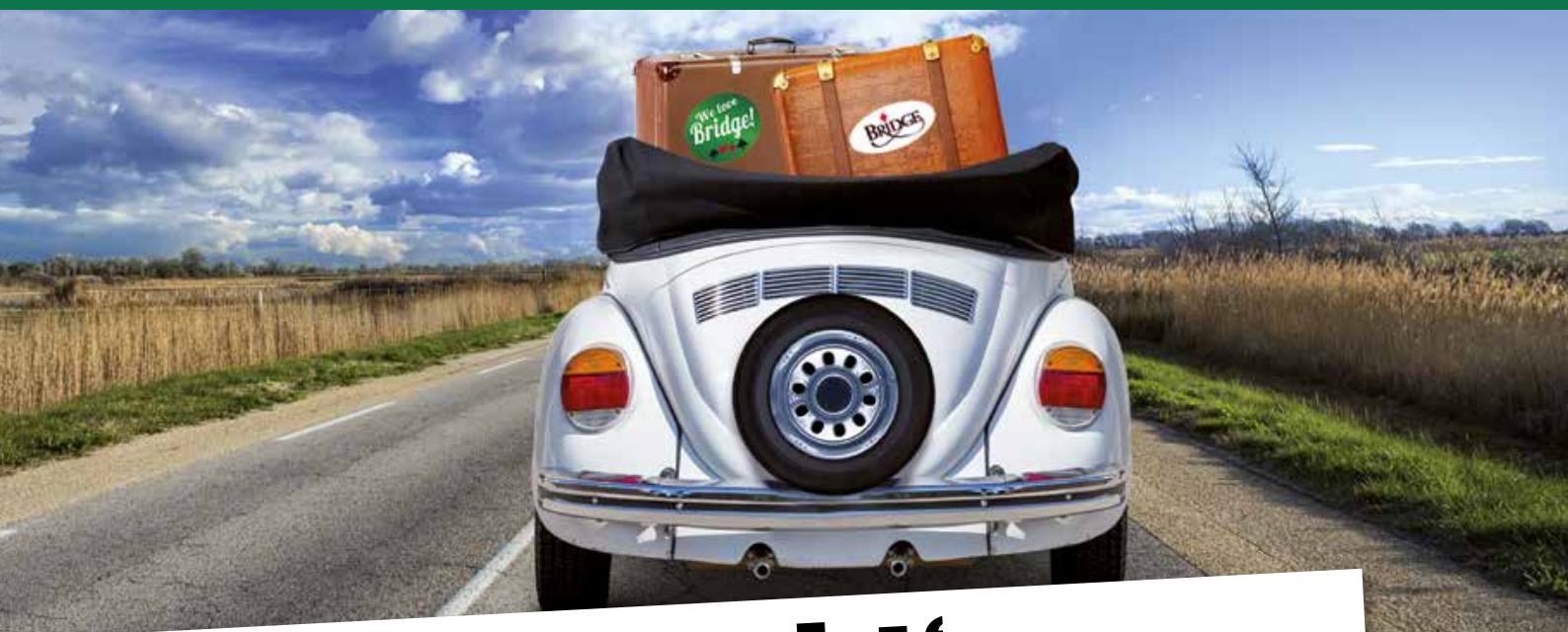
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Auf geht's

... zur Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2016

Wann:	24. und 25. September 2016 – Beginn am 24.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 25.09. gegen ca. 16.00 Uhr
Wo:	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151-8780, Fax: 06151-8782169, E-Mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
Wer:	Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 TO 2016: u.a. "...Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht..." Es gilt weiter § 6 TO 2016. Die Spieler müssen zudem vor dem 01.01.1957 geboren sein. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Spieler 70 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
Turnierleitung:	Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Julius Linde
Systemkategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2016 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016.
Austragungsmodus:	Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen. Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Idealerweise wird bei ausreichender Teilnehmerzahl ein Cut nach dem ersten Tag angestrebt.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Paarweise bis spätestens 11.09.2016 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, email: info@bridge-verband.de . Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Die Telefon-Nr. für kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 23.09. finden Sie rechtzeitig auf der DBV-Homepage.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
Unterkunft:	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 64 €, DZ 108 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50%, bei jedem weiteren Verstoß von 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Bridge in der Hauptstadt

4. Deutsche Meisterschaftswoche vom 20. bis 28. August 2016

*Berlin
ist eine Reise
wert!*

*4
Meisterschaften
am Stück*

Ich suche mir meine
Lieblingsmeisterschaft
aus!

Nur eine
An- und Abreise –
das spart Mäuse!



Faires
Preis-Leistungs-
Verhältnis

Tolle
Sightseeing-
Möglichkeiten

Die Familie
kann mitkommen

Optimale Zeiteinteilung

Anreise am Turniertag /
Abreise nach
Turnierende
meistens möglich

Wenige Abendsessions
• Essen gehen mit
Freunden
• keine Nacharbeit

Anmeldeschluss: 08. August 2016

Anmeldung über www.bridge-verband.de
oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle,
Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf
Fax 02234-6000920, info@bridge-verband.de

Angenehme
Atmosphäre in
großzügigem
Spielsaal

	Sa 20.08.	So 21.08.	Mo 22.08.	Di 23.08.	Mi 24.08.	Do 25.08.	Fr 26.08.	Sa 27.08.	So 28.08.
	DEUTSCHE MIXED TEAMMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE MIXED PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE TEAMMEISTERSCHAFT		
10.00		10.00 bis 12.30 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-2 A: Swiss Runde 7-8		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang		10.00 bis 13.30 Uhr 3. Durchgang		10.00 bis 13.50 Uhr Swiss Runde 7-9 (danach Cut: 1.-8. >M, 9.+>A)	10.00 bis 15.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 4-7 A: Swiss (bzw. Dänisch) Runde 13-16 B+C (+D): 4 Runden Rd Robin
11.00			10.00 bis 14.10 Uhr 1. Durchgang	12.50 bis 13.20 Uhr Pause					
12.00		12.30 bis 13.15 Uhr Pause							
13.00	13.00 bis 18.10 Uhr Swiss Runde 1-4	13.15 bis 17.05 Uhr M-Finale: Rd Robin 3-5 A: Swiss (oder Dänisch) Runde 9-11 B+C (+D): Rd Robin 1-3 in 4er Gruppen	14.10 bis 15.40 Uhr Pause	13.20 bis 16.10 Uhr 4. Durchgang	14.00 bis 17.30 Uhr 1. Durchgang	13.30 bis 15.00 Uhr Pause	13.00 bis 18.10 Uhr Swiss Runde 1-4	13.50 bis 15.20 Uhr Pause	15.50 Uhr Siegerehrung
14.00									
15.00			15.40 bis 19.50 Uhr 2. Durchgang	16.50 Uhr Siegerehrung	17.30 bis 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen	15.00 bis 18.30 Uhr 4. Durchgang		15.20 bis 19.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-3 A: Swiss Runde 10-12	
16.00			(danach Cut: 1.-28. >M, 29.+>A)						
17.00		17.45 Uhr Siegerehrung							
18.00	18.10 bis 19.40 Uhr Pause				19.00 bis 22.30 Uhr 2. Durchgang	19.10 Uhr Siegerehrung	18.10 bis 19.40 Uhr Pause		
19.00									
20.00	19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6 (danach Cut: 1.-6. >M, 7.+>A)				(danach Cut: 1.-34. >M, 35.+>A)		19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6		
21.00									
22.00									
23.00									

